

# Rechenschaftsbericht 2016/2017

## BDKJ-Diözesanleitung



2016/2017



katholisch.politisch.aktiv.

# Inhaltsverzeichnis

1.	<b>Einleitung</b>	
2.	<b>Persönliche Worte</b>	
2.1	...von Benjamin Wahl	3
2.2	...von Alexandra Guserle	3
2.3	...von Markus Scheifele	4
3.	<b>Diözesanverband</b>	
3.1	Veranstaltungen und Projekte	5
3.2	Arbeitskreise und Gremien	11
3.3	Bundesebene	13
3.4	Jugendspiritualität	14
3.5	Jugendarbeit & Schule	15
3.6	Medien & Öffentlichkeitsarbeit	16
4.	<b>Kirchenpolitik</b>	
4.1	AK Kirchenpolitik	19
5.	<b>Jugendpolitik</b>	
5.1	Landesarbeitskreis Jugendpolitik	21
5.2	Landesjugendring	21
5.3	BDKJ-Landesstelle	22
6.	<b>Eine-Welt-Politik / Globales Lernen</b>	
6.1	BDKJ-Jugendaktion 2015/2016	23
6.2	AK Eine-Welt-Politik	23
6.3	Sternsingeraktion	23
6.4	Weltkirchlichen Friedensdienste	24
7.	<b>BDKJ Ferienwelt</b>	
7.1	Freizeitprogramm & OE-Prozess	25
8.	<b>Dank</b>	26
9.	<b>Anhang</b>	
9.1	Finanzen und Personal	28
9.2	Interessensvertretung BDKJ	30
9.3	Organigramm BDKJ	31
9.4	Aufgabenverteilung DL 2016/2017	32

# 1 Einleitung

5 Vor euch liegt der Rechenschaftsbericht der BDKJ-Diözesanleitung 2016/2017. Seitdem die Delegierten der BDKJ-Diözesanversammlung im Herbst 2014 den Wunsch nach einem ausführlicherem Bericht äußerten, liegt er in dieser Fassung vor und beschreibt die geleistete Arbeit im vergangenem Jahr umfassend und ehrlich. Dabei legen wir Wert auf klare Worte und deutliche Positionen. Die Texte sind dabei so kurz wie möglich verfasst. Symbole kennzeichnen den Inhalt der einzelnen Abschnitte und haben folgende Bedeutung:

15



Das haben wir gemacht!  
*Beschreibung*

20



So beurteilen wir das!  
*Bewertung*

25



So geht 's weiter!  
*Ausblick*

30

Sollten während des Lesens des Berichts Fragen auftauchen, lohnt es sich, einen Blick in den Anhang (Kapitel 9) zu werfen. Hier findet ihr die Zuständigkeiten der BDKJ-Diözesanleitung und ein Organigramm des BDKJ/BJA.

35

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eure Rückmeldungen, auf Lob und konstruktive Kritik und vor allem auf Verbesserungsvorschläge.

40

45

50

## 2.1 ...VON BENJAMIN WAHL

Ankommen im Wandel - diese drei Worte beschreiben meine ersten Monate, wenn ihr den Rechenschaftsbericht lest mein erstes Jahr, in der Diözesanleitung BDKJ/BJA sehr treffend.

Wir waren in der Diözesanleitung als neues Team zusammengesetzt, jedeR mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen, und waren dabei, uns als Menschen und KollegInnen kennenzulernen. Es gab viele schwierige Situationen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Konstellationen. Leider ist es uns auch nach vielen Gesprächen und intensiver Auseinandersetzung nicht gelungen, eine andere Vereinbarung zu treffen, als dass Andrea ihr Amt zurückgibt. Diese Phase war sehr kräftezehrend und ist auch für den BDKJ eine echte Sondersituation. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir alle aus diesem Prozess lernen und daraus die notwendigen Schlüsse ziehen.

Im BJA läuft seit eineinhalb Jahren ein Organisationsentwicklungsprozess auf Leitungsebene. Ich habe diesen laufenden Prozess als Federführung übernommen. Wir hinterfragen Strukturen und Prozesse und entwickeln gleichzeitig Ideen und Perspektiven für bessere Abläufe und klarere Verantwortlichkeiten. Und auch im BDKJ diskutieren wir an verschiedenen Stellen das Zusammenwirken der verschiedenen Gremien und Organe des Verbandes. Für mich waren und sind das alles wichtige und notwendige Diskussionen und Prozesse, die zwar viele Ressourcen binden, für die aber - so finde ich - auch jetzt ein guter Zeitpunkt ist, weil eben viel personeller, struktureller und inhaltlicher Wandel stattfindet.

Für mich besteht die Herausforderung in diesem Wandel darin, auch mit Inhalten ankommen zu können. Mein Ziel in den kommenden zwei Jahren ist es, mit euch zu überlegen, wie wir als katholisches Jugendarbeit werteorientiert und überzeugt in unserer Gesellschaft und in Politik Zeichen setzen können für ein buntes, solidarisches und demokratisches Land.

Und ich möchte zeigen, wofür kirchliche Jugendarbeit, wofür außerschulische Bildung insgesamt steht und welche Bildungs- und Demokratieleistung von ihr erbracht werden. Ich möchte gerne mit Euch zusammen das jugendpoliti-



sche Engagement des BDKJ neu aufstellen und uns hier profilieren und zukunftsfähig machen.

Diese inhaltliche Auseinandersetzung kam mir bislang viel zu kurz; genauso wie der Kontakt zu „meinen“ Verbänden und „meinen“ Dekanaten. Gerade deshalb freue ich mich darauf, in den kommenden zwei Jahren all diesen Wandel gestalten und bei Euch und unseren gemeinsamen Themen ankommen zu können und auch inhaltliche Themen konkret anzugehen.

## 2.2 ...VON ALEXANDRA GUSERLE

...und wieder ist ein Jahr rum.

einen Jahr so viel passiert, dass ich gar nicht so richtig weiß, wo ich anfangen soll. Es war sicherlich ein Jahr mit Höhen und Tiefen und nicht ganz so einfach. Ab Herbst waren wir komplett als neues Team in der Diözesanleitung zusammengesetzt und mussten uns und unsere Arbeitsweisen erstmal kennenlernen. Leider haben wir es nicht geschafft als Team zusammenzuwachsen und



eine gemeinsame Arbeitsbasis zu finden. Es blieb uns nur die gemeinsame Entscheidung, dass Andrea von ihrem Amt zurück tritt. Diese Zeit war sehr anstrengend und hat uns und unsere Arbeit teilweise sehr gelähmt und uns viel Kraft gekostet. Aber auch in dieser Situation habe ich viel für mich gelernt, aber auch für die Einrichtung.

Zu den Höhen gehört für mich definitiv „Zukunftszeit-Gemeinsam für ein buntes Land!“. Es ist so großartig zu sehen, wie sehr ihr euch für ein buntes Land einsetzt und euch klar gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit positioniert! Es ist so toll, wie viele Projekte und Aktionen ihr dafür auf die Beine gestellt habt bzw. schon fest bei euch verankert sind! Es ist Wahnsinn, wie aktiv ihr seid und dass wir gemeinsam so viele Stunden für ein buntes Deutschland sammeln konnten! Hierfür ein riesengroßes Danke schön!

Ein weiterer Prozess, der mich nun schon länger begleitet sind die Zukunftsfähigen Verbandsstrukturen. Der BDKJ auf Bundesebene hat sich hier klar positioniert und deutlich gemacht: „Ja, wir wollen uns öffnen, aber ja, wir wollen auch unsere Verbände stärken!“.

100

Das ist für mich ein sehr starkes Zeichen und macht mir nochmal bewusst, dass wir als BDkJ Rottenburg-Stuttgart hier auf dem richtigen Weg sind. Auch wenn der Prozess auf Bundesebene weiter gefasst war, als das, was wir zum

5 Selbstverständnis des BDkJ beschlossen hatten, bestätigt es mich, dass wir auf dem richtigen Weg sind, insbesondere auch mit der Verbandskampagne.

Und hier liegt auch schon eine neue Herausforderung für mich in den nächsten Jahren. Gerne will ich den Bischof 10 überzeugen „Ein Jahr der Jugend“ auszurufen. Mit euch gemeinsam will ich damit innerkirchlich deutlich machen, wie wichtig die kirchliche Jugend(-verbands)arbeit für Kirche ist, wie viel Zukunft und soziales sowie politisches Engagement hier drin steckt und wie viel man hier fürs 15 Leben lernt! Gemeinsam leben wir unseren Glauben aktiv und machen so die Welt jeden Tag ein bisschen besser! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch allen in den Dekanaten, Jugendorganisationen und Ver- 20 bänden und bin schon gespannt auf ein weiteres ereignisreiches Jahr mit euch!

### 25 2.3 ...VON MARKUS SCHEIFELE

Nicht jammern!

Diese Aussage, die am Eingang zur Wohnung von Papst Franziskus seit einigen Woche hängt, begleitet auch mich. 30 Für einen Rückblick auf das vergangene Jahr und meinen Neuanfang in der Leitung trifft das wohl gut zu, nicht jammern. Jammern gehört nicht zu meinen Eigenschaften - Gott sei Dank. Vielmehr sehe ich die Herausforderungen in all unserem Tun und Denken innerhalb des BDkJ und innerhalb der Struktur der Einrichtung. Herausforderungen 35 gab es in diesem Jahr genug, um daraus zu lernen.

Ich blicke dabei auf die Aktion „Zusammenwachsen“, die mich zum ersten Mal in meinem Leben mit der Frage konfrontiert hat, wie gehe ich mit verbalen Angriffen von 40 außen und populistischen/postfaktischen Argumenten einer nichtreflektierten Welt um? 90

Die Herausforderung in der Leitung, die uns in eine Krise und Sprachlosigkeit geführt hat, deren Ausmaß und Energie sich erst im Nachhinein gezeigt hat, war und ist ein 45 mühsamer Lernprozess, nicht nur für jeden Einzelnen von uns, sondern für unseren gemeinsamen Umgang im BDkJ und BJA mit Krisen, Sprachlosigkeiten und vor allem mit dem Thema des Scheiterns. 95

Und zu guter Letzt, die Auseinandersetzung im Kontext der Teilnahme des BDkJ Esslingen-Nürtingen am CSD in 50

Stuttgart. Das Erleben von intellektuellen und begeisterten jungen Menschen und die Sprachunfähigkeit unserer Kirche im Kontext „Queerer“ Lebensformen ist eine Herausforderung und ein Dilemma, das sich nicht zuletzt auch in meiner Person zeigt, mit der ich ein Teil dieser 55



60 Amtskirche bin und inhaltlich ganz und gar mit den jungen Menschen mitgehen kann.

Herausforderungen sind für mich auch gleichzeitig Chancen zur Weiterentwicklung und ich durfte in dieser kurzen Zeit schon so viel lernen. Wenn ich einen Wunsch hätte für die kommende Zeit, dann wäre der einfach und herausfordernd zugleich. Ich wünsche mir einen BDkJ, der politisch ist, immer mehr Gesicht 70

75 zeigt, der den Finger in die Wunden der Kirche und der Politik legt und das nicht nur in Papieren, sondern auch in Personen. Und ich wünsche mir, dass wir keine Angst vor Wandlungsprozessen bei uns selbst und im BDkJ haben und dabei nicht jammern und zurückblicken auf die „glorreichen“ Zeiten, sondern aufrecht nach vorne gehen. Einen ersten Schritt gibt es bereits, auf einem kleinen Papier am Eingang einer kleinen Wohnung - NICHT JAM- 80 MERN!

85

90

95

100

## 3 Diözesanverband



### 3.1 VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

#### Diözesanversammlungen im Oktober 2016 und März 2017

55



Im Herbst 2016 wurde Markus Scheifele zum Diözesanjugendseelsorger gewählt und das Team der Leitung war ab Mitte November wieder komplett. Es wurde die Teilnahme an der bundes-

60

weiten BDKJ-Aktion „Zukunftszeit“ beschlossen, an der sich die Mitgliedsverbände, Dekanatsverbände und Jugendorganisation beteiligen können und sollen. Die BDKJ Diözesanversammlung verfasste außerdem ein

65

Positionspapier, in der die volle Anerkennung gleichgeschlechtlicher Liebe durch unsere Kirche gefordert wird. Zusätzlich wurde hierzu ein Brief an Bischof Fürst

70

geschrieben, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BDKJ DiV unterzeichnet haben. Die Wetten im Rahmen der Verbandskampagne VERTRAUT VERKNÜPFT VERBAND hatten im Herbst ihren Auftakt und bereits bei der

75

Versammlung wurden 6 Wetten abgeschlossen. Der Arbeitsauftrag für den AK Eine Welt Politik wurde mit der Vorbereitung eines Studientags sowie einem Wettbewerb für die Zeit bis Frühjahr 2018 konkretisiert. Das neue Selbstverständnis der BDKJ Ferienwelt wurde der Versammlung vorgestellt, was den Wunsch zur Prüfung einer besseren Anbindung der BDKJ Ferienwelt an die Diözesan-

80

versammlung deutlich machte. Im Frühjahr 2017 wurde von Benedikt Fleisch die Geschichte der BDKJ Ferienwelt und die Anbindung an den BDKJ vorgestellt. Die Versammlung beschloss einstimmig

85

den Initiativantrag zur Verhältnisklärung zwischen BDKJ Ferienwelt und dem BDKJ Diözesanverband. Die aktive Phase der Aktion „Zukunftszeit - gemeinsam für ein bun-

90

tes Land“ wurde mit einem Studienteil und verschiedenen Workshops auf der DiV gestartet. Die zukunftsfähige Verbandsstruktur, die von BDKJ Bundesebene als Vorschlag für eine neue Satzung erarbeitet wurde, sieht eine Öff-

95

nung des BDKJ vor. Es soll künftig keine Unterscheidung zwischen Jugendorganisationen und Mitgliedsverbänden mehr geben sondern der allgemeine Begriff „Jugendver-

100

bände“ genutzt werden. Dieser Satzungsentwurf geht weiter als das Selbstverständnis des BDKJ Rottenburg-Stuttgart. Die Versammlung beschloss einstimmig die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion 2019. Ebenso einstimmig wurden die Anträge zur Überprüfung der Zielsetzung der Jugendseelsorgertragung sowie Bestrebungen zu einem Jahr der Jugend 2018/2019 angenommen.



Das Ende der Vakanzzeit brachte der Diözesanleitung wieder die Möglichkeit, allen Aufgaben mit der gewünschten Aufmerksamkeit nachzukommen. Die

5 Aufgaben wurden z.T. neu verteilt. Leider gab es von Bischof Fürst bisher noch keine Antwort auf den an ihn gerichteten Brief im Herbst 2016. Von den Wetten der Verbandskampagne sind bisher zwei für den AK verloren. Wir freuen uns sehr über die neuen Gruppen und berichten auf facebook jeweils von der Verbandsgründung. Der vom AK Eine Welt Politik vorbereitete Studientag zur ethisch fairen Beschaffung musste mangels TeilnehmerInnen leider abgesagt werden. Der Tag war mit dem Samstag vor dem 1. Mai und damit einem langen Wochenende sicher ungünstig gewählt, dennoch waren wir vom AK und von der Leitung enttäuscht über die wenige Resonanz, nachdem dieser Studientag klarer Auftrag der Diözesanversammlung war. Die Verhältnis-Klärung bzgl. BDKJ Ferienwelt ist auch uns ein Anliegen und es ist gut, dieses Thema nun anzupacken. Bzgl. Zukunftszeit wurde der Studienteil auf der DiV durchweg positiv bewertet. Darüber freuen wir uns sehr! Es war mal wieder an der Zeit für einen Studienteil und gut, dass wir auch die Zeit dafür hatten. Auf Diözesanebene wurde zudem der Fachtag in Stuttgart angeboten. Auch hier war der Termin mit dem Samstag vor den Osterferien nicht optimal gewählt und es waren weniger TeilnehmerInnen als erwartet. Dennoch konnten knapp 20 Personen verschiedene Impulse aus dem Tag mitnehmen. Eine Dokumentation vom Tag wurde für alle zugänglich gemacht. Die zukunfts-fähige Verbandsstruktur von BDKJ Bundesebene hat bei der DiV im März 2017 mehr Diskussionsbedarf mit sich gebracht, als wir erwartet hatten. Die stärkere Öffnung für bzw. Bedeutung von Jugendorganisationen, die dann auch Jugendverbände heißen sollen, geht weiter als das Selbstverständnis und ist damit auch einigen Delegierten zu viel der Öffnung. Als Diözesanleitung haben wir die Bedenken und Ängste mitgenommen auf die BDKJ-Hauptversammlung und mit anderen erreichen können, dass es auf den Bundeskonferenzen der Mitgliedsverbände und Diözesanverbände einen gemeinsamen Studienteil zum Thema Stärkung der Verbände geben wird.

Wir freuen uns über ein klares Votum zur Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion 2019. Uns ist bewusst, dass die Aktion viel Arbeitszeit und Engagement auf allen Ebenen bindet, sehen aber auch die positive Resonanz der letzten 72-Stunden-Aktionen - sowohl bei den Teilnehmenden wie auch in der Öffentlichkeit - und finden: es lohnt sich.

50 Aus dem Arbeitsjahr 2016/2017 gingen viele Klärungsauf-

träge für die Diözesanleitung hervor. Das zeigt uns, dass sich die Versammlung mit dem BDKJ auf Diözesanebene und seinen Aufgaben auseinandersetzt und Klarheit über diese haben möchte.



55 Bzgl. der Forderung nach einem Ritual zur Segnung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften hoffen wir noch auf eine Rückmeldung des Bischofs. Beim jährlichen Gespräch mit ihm soll er darauf angesprochen werden. Der Studientag zur ethisch fairen Beschaffung soll zu einem anderen Termin nochmals angeboten werden. Wir hoffen dann auf eine breite Beteiligung. Der Wettbewerb für Freizeiten „Wir freizeiten ethisch fair“ ist ausgeschrieben und es wird mündlich dazu berichtet, was der aktuelle Stand ist.

65 „Zukunftszeit“ betrachten wir als eine Aktion, die in unserer Diözese sehr gut angekommen ist und viele Aktionen dazu beigetragen wurden. Wir freuen uns auf die Veranstaltung in Kooperation mit der DPSG und der PSG zum bundesweiten Abschluss- Wochenende. Jedoch soll damit das Anliegen der Aktion nicht zu Ende sein. Aktionen, bei denen „Zukunftszeit“ gesammelt wird, werden innerhalb des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen hoffentlich auch weiterhin und ganz selbstverständlich stattfinden! Die neue Satzung wurde auf Bundesebene beschlossen und der Satzungsausschuss wird nun prüfen, wie die neuen Regelungen mit dem Selbstverständnis des BDKJ Rottenburg-Stuttgart zu vereinbaren sind bzw. was noch zu diskutierende Teile sind. Im Herbst 2017 müssen in jedem Fall noch Änderungen zur im März 2016 verabschiedeten Satzung beschlossen werden, die für die Genehmigung notwendig sind. Die Planungen für die 72-Stunden-Aktion werden im Jahr 2018 beginnen und es wird wieder eine Projektstelle dafür ausgeschrieben.

85 Im Herbst 2017 werden wir noch keine Neu-Wahl für das Amt der geistlichen Diözesanleiterin durchführen können, da die Ausschreibungsfrist zum Zeitpunkt von Andreas Rücktritt bereits überschritten war. Die Diözesanleitung steht daher bei einer voraussichtlichen Wahl im Frühjahr 2018 und einem Amtsantritt im Sommer oder September 2018 vor einer erneuten, längeren Vakanz.

95

100

## Verbandskampagne



Der Arbeitskreis (AK) hat sich seit Herbst 2016 insgesamt viermal getroffen und ein Klausurwochenende gemacht.

Auf der Herbstdiözesanversammlung 2016 wurde die Idee der Wetten nochmals stärker beworben und alle Anwesenden motiviert, Wetten abzuschließen. Der AK schuf auf der DiV die Möglichkeit, dass BDKJ-Dekanatsleitungen mit den Verbandsleitungen direkt ins Gespräch kamen.

Wir haben uns im AK entschieden, einen Ordner zu erstellen, in dem man Infos und Spezifika zu den einzelnen Verbänden findet, in dem es Checklisten zur Verbandsgründung gibt sowie Informationen, wer für was im Zuge einer Gründung zuständig ist. Er enthält auch Methoden wie z. B. Verbändeimpuls etc.

Darüber hinaus hat der AK verschiedene Fragebögen entwickelt, um sich zum einen eine Übersicht zu verschaffen, welche Verbände im Bereich Verbandsentwicklung schon aktiv sind und zum anderen pastorale MitarbeiterInnen zu befragen, welche Erfahrungen sie mit Verbänden schon gemacht haben und wie man sie noch unterstützen kann.

Ebenso ist im AK die Idee entstanden, den Bischof aufzufordern ein „Jahr der Jugend“ auszurufen, um hier diözesanweit einen Schwerpunkt zu setzen. Diese Idee mündete in einem Antrag auf der Frühjahrsdiözesanversammlung 2017.

Darüber hinaus konnte die ausgeschriebene Projektstelle im Februar besetzt werden.



Die Arbeit im AK ist sehr kreativ und alle sind sehr motiviert. Trotz der Größe des Arbeitskreises gelingt es, dass er sich oft trifft. Es ist bisher gelungen sechs Wetten abzuschließen.

Davon hat der AK bereits eine „verloren“, denn es wurde eine KSJ-Gruppe in Heidenheim gegründet. Trotz allem sehen wir hier als AK noch Nachsteuerbedarf. Die Idee der Wetten muss weiterhin gut beworben werden und immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Allerdings sind wir hier u. a. auf Ressourcen aus den Verbänden angewiesen. Insgesamt kommen wir gut voran und steuern auch unsere Ziele immer wieder nach. Wir denken, dass das Anliegen der Kampagne im BDKJ präsent ist. Ausbaufähig ist hier noch das Bewusstsein über das inhaltliche Anliegen bei den pastoralen MitarbeiterInnen bzw. Ehrenamtlichen direkt in den Gemeinden vor Ort. Letzteres haben wir vor allem aus Telefonaten mit pastoralen MitarbeiterInnen vor Ort erfahren.

Wir sind froh, dass die BDKJ-Diözesanversammlung unsere Idee nach einem „Jahr der Jugend“ unterstützt hat. Wir sind froh, dass die Projektstelle nun besetzt ist und dadurch Prozesse besser begleitet und Ideen schneller umgesetzt werden können.



Ein Schwerpunkt für die weitere Arbeit im AK wird sicherlich sein, wie wir pastorale MitarbeiterInnen gut mit ins Boot holen können und sie motivieren können, Verbände zu gründen und diese zu begleiten. Darüber hinaus ist es uns weiterhin wichtig, mit der Kampagne innerhalb des BDKJ sichtbar zu sein und als UnterstützerInnen und AnsprechpartnerInnen wahrgenommen zu werden. Sicherlich werden sich auch weitere Arbeitsaufträge aus dem „Jahr der Jugend“ ergeben, sobald es hier konkreter wird. Ebenso sehen wir für uns Anknüpfungspunkte zur 72h Aktion und ihren Zielen in Bezug auf die Stärkung der Profile der Mitgliedsverbände und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit ihrer Arbeit. Der AK kann sicherlich auch bei den Strategien mitwirken, um TeilnehmerInnen der 72-Aktion zu motivieren, sich in einem Kinder- und Jugendverband zu engagieren

## Fachstelle J.A.B. - Jugend.Arbeit.Bildung



Das erste Jahr der Fachstelle war geprägt von vielen Gesprächs- und Vernetzungsterminen, einigen Aktionen und einem personellen Rückschlag. Bereits Ende Oktober verließ uns eine Bildungsreferentin (50% Anstellung), die Stelle konnte erst zum 08.05.2017 wieder neu besetzt werden. Erfolgreich wurde ein Berufsvorbereitungseminar mit dem KIZ in Kirchheim, ein Workshop bei der Fachtagung der katholischen ReligionslehrerInnen an beruflichen Schulen sowie ein Berufsfindungsseminar an der Friedensschule in Waiblingen durchgeführt. Die Freizeit mit dem Regionalen Ausbildungszentrum Ulm (RAZ) musste leider mangels TeilnehmerInnen ausfallen. Für künftige Kooperationen muss hier das Konzept angepasst werden. Derzeit ist einer der Bildungsreferent u. a. im Arbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ des Diözesancaritasverbands Rottenburg-Stuttgart und dem „Fachforum Jugend und Beruf“ der Landesarbeitsgemeinschaft katholischer Jugendsozialarbeit (LAGKS) aktiv.



5 Auch wenn die positiven Momente überwiegen, so gab es doch Rückschläge. Die geplante Pfingstfreizeit mit dem RAZ, in der viel Schweiß, Zeit und Arbeit steckte, fiel aus. So langsam zeigen sich aber auch die ersten Früchte der Kontaktarbeit im letzten Jahr. Die ersten Aktionen wurden erfolgreich abgeschlossen, daraus ergeben sich nun wieder neue Möglichkeiten. Langsam gelingt es den Bildungsreferenten in Verbänden, Jugendreferaten etc. den Blick für die Zielgruppe der Fachstelle zu öffnen.



15 Durch die Neubesetzung der 50%-Stelle wird die Arbeit mit neuen Ideen bereichert. Auch wenn noch viel Netzwerk- und Kontaktarbeit geleistet werden muss, zeigen sich bereits die ersten positiven Schritte. Nun gilt es einerseits diesen Weg weiter zu beschreiten, zum anderen aber auch, die Konzeption der Fachstelle immer wieder zu überprüfen und ggf. nachzujustieren.

20 Künftig soll die Zusammenarbeit mit dem RAZ intensiviert werden, hierzu ist konzeptionelle Arbeit notwendig. Kooperationen mit der Gottlieb-Daimler-Schule (GDS) in Sindelfingen sind in Arbeit; konkret werden wir die Projekttagge zum Ende des Schuljahres 2016/2017 begleiten und zusammen mit der Betriebsseelsorge Böblingen für das kommende Schuljahr einen „Blockschülertreff“ für Verfahrensmechaniker-Beschichtungstechnik ins Leben rufen. Hier hoffen wir, das Dekanatsjugendreferat und/oder die Verbandsgruppen vor Ort mit ins Boot zu bekommen. Mit der Mathilde-Planck-Schule in Ludwigsburg werden wir im Rahmen der dortigen Begrüßungstage aktiv sein. Auch die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendarbeit und Schule wollen wir intensivieren.

35 Angestoßen und vertieft werden sollen die Kontakte zu Gewerkschaftsjugend und Betriebsseelsorge. Die Themen prekäre Beschäftigung bei jungen Menschen, Zusammenarbeit mit Jugendhilfeeinrichtungen und junge Geflüchtete in oder vor der Ausbildung werden uns künftig immer mehr beschäftigen.

## Fortbildung Verband leiten lernen (VLL)



45 Die Fortbildung Verband Leiten Lernen (VLL) hat 2016 ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert. Im Mai 2017 ist der VLL 2017/18 wieder mit dem Grundseminar gestartet. Insgesamt besteht die aktuelle Gruppe aus neun Teilnehmenden, wovon drei aus unserer Diözese sind.

55 Im Herbst 2016 hat das VLL Team an einem weiteren Fortbildungstag mit Pia André (Trainerin für Kampfkunst, Tänzerin und Bewegungspädagogin) die noch fehlenden Module Körperarbeits-Einheiten entwickelt. Die Durchführung der neuen Ideen im Bereich Körpererfahrung erleben Teilnehmende und Team als förderlich für den Inhalt des VLL und seine einzelnen Kompetenzbereiche.



60 Die flexiblen Rahmenbedingungen des VLL und die bessere Verknüpfung der Inhalte mit Körpererfahrungseinheiten bewerten wir als gewinnbringend. Mit Blick auf die Teilnehmerzahlen ist in diesem Berichtsjahr 2016/2017 festzuhalten, dass sie gestiegen sind und nach wie vor die Hälfte aus unserer Diözese kommen. Die Module waren mit durchschnittlich 13 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Überraschend war dieses Jahr, dass das WE-Modul „Kampfkunst und Führungskompetenz“ wenige und „Position beziehen“ dagegen viele Teilnehmende verzeichnete. Das Modul „Spiritualität“ lief in diesem Jahr, da sieben Personen vom Freiburger Kurs „Glauben. Wissen. Ich“ (bei uns „Glauben konkret“) teilnahmen. Es fiel im Jahr auf, dass Diözesanleitungen aus den Verbänden gering vertreten waren im Vergleich zu den Dekanatsleitungen BDKJ oder Leitungspersonen der MinistrantInnen.



80 Das Grundseminar war gut besucht. Schön wäre es, wenn in diesem Jahr wieder vermehrt Leitungspersonen der Verbände das Angebot wahrnehmen.

## Schutz von Kindern und Jugendlichen



85 Das Arbeitsjahr 2016/2017 war geprägt durch die Entwicklung des Schutzkonzepts für das Bischöfliche Jugendamt und den BDKJ auf Diözesanebene. Die Präventionsordnung der Diözese Rottenburg Stuttgart fordert dies. Die bereits seit Jahren etablierten und durchgeführten Maßnahmen innerhalb des BDKJ sind im Prinzip ein Schutzkonzept, werden nun aber, wie schon für Ende 2016 geplant war, in einen stimmigen Rahmen zusammengeführt und durch Fragen und Empfehlungen im Sinne einer Risikoanalyse erweitert.

90 Viele Landkreise kamen erst in diesem Jahr zur Umsetzung mit den Vereinbarungen nach §72 a SGB VIII. So wurden auch diese für die Dekanate und z.T. auch direkt für die DPSG Bezirke geprüft. Die Einsicht in erweiterte Führungszeugnisse für die Verbände ist in diesem Jahr angelaufen. Es bleibt für alle Beteiligten ein bürokrati-

scher Aufwand.

Mit der Stabsstelle Prävention entwickelten wir für die Sternsinger-Saison ein gemeinsames Informationspapier, das auf das Thema Schutz und Prävention sowie Einsicht in erweiterte Führungszeugnisse bei der Sternsingeraktion eingeht.

Die 3. Auflage Handlungsempfehlung „was tun...? ... bei (Verdacht auf) Kindesmisshandlung, sexueller Gewalt oder Vernachlässigung?“ wird immer mehr auch aus Kirchengemeinden angefragt, die nun wegen der Präventionsordnung viele Ehrenamtliche in den Gemeinden schulen. Auch die kombinierte Ehren- und Selbstauskunftserklärung mit Ehrenerklärung zum Abtrennen wird stark nachgefragt.

Das Kinderschutzteam arbeitete im vergangenen Jahr weiter zu dritt. Im Juli stieg Benedikt Fleisch von der BDKJ Ferienwelt ins Kinderschutzteam ein. Das BJA konnte im letzten Jahr eine Entfristung und weitere 25% (insg. 50%) in Rottenburg erwirken.

Seit Reduzierung der Hotline-Zeiten auf die Schulferien und einer neuen Festnetz-Nummer für die übrige Zeit im Jahr stellten wir ein deutlich höheres Anruf-Aufkommen außerhalb der Ferien (über die neue Nummer) fest. Die Anliegen waren jedoch keine dringenden Gefährdungssituationen.



Gerne hätten wir unser Gesamtpaket Schutzkonzept vor den Sommerferien veröffentlicht, wollten es aber in jedem Fall an die diözesanen Richtlinien anpassen. Mit der Vorab-Veröffentlichung der „Bausteine zur Umsetzung eines institutionellen Schutzkonzepts zu Prävention von sexuellem Missbrauch“ der Stabsstelle Prävention am 29.05.2017 konnten wir inzwischen die konkrete Gliederung vornehmen, jedoch müssen für einige Bereiche noch weitere Texte erarbeitet werden.

Mit den Vereinbarungen der Landkreise sind wir im Großen und Ganzen zufrieden. Die meisten Landkreise verwenden die Mustervereinbarung des KVJS Baden Württemberg. Das Papier zur Sternsingeraktion führte zu verschiedenen Reaktionen: einerseits wurde gelobt, dass es ein gemeinsames Papier und einheitliche Aussagen von BDKJ/BJA und der Stabsstelle Prävention gab, andererseits erhielten wir als BDKJ dadurch auch viele Kritik-Mails von entrüsteten Ehrenamtlichen, die erweiterte Führungszeugnisse für Ehrenamtliche in der Sternsingerarbeit als völlig überzogen betrachteten.

Die Diözesanleitung freut sich, dass die Handlungsempfehlung „was tun...?“ nach wie vor so großen Anklang findet. Die 3. Auflage findet weiterhin viele Abnehmer.

Der Themenblock „Prävention“ ist in dieser Auflage als ausführlicheres Kapitel aufgenommen worden. An manchen Stellen in der Broschüre wird nun direkt auf die Website verwiesen, wo wir potentielle Änderungen in Gesetzestexten oder bei den Mitgliedern der AG Kinderschutz besser aktuell halten können.



Über die Sommerferien soll das Schutzkonzept in die Endredaktion gehen und wird dann zum neuen Schuljahr veröffentlicht. Sie soll Hilfsmittel für alle Ebenen sein, sich selbst zum Thema Schutzkonzept Gedanken zu machen! Auch in diesem Jahr wird es wieder die Sternsinger-Info zum Kinderschutz geben - wir sind gespannt, ob sich die Lage etwas entspannt hat. Die Ehren- und Selbstauskunftserklärung muss wegen der großen Nachfrage bald nachgedruckt werden. Da sie auch von vielen Kirchengemeinden angefordert wird, werden wir mit der Stabsstelle Prävention bzgl. einer Kostenübernahme verhandeln.

## Zukunftszeit



Auf der Herbstdiözesanversammlung 2016 wurde beschlossen, dass wir uns an der bundesweiten BDKJ-Aktion „Zukunftszeit-Gemeinsam für ein buntes Land“ beteiligen. Die Aktion „Zukunftszeit - Gemeinsam für ein buntes Land“ hat das gesetzte Ziel, 35.000 Stunden Engagement für ein buntes und tolerantes Deutschland zu sammeln. Diese Zahl entspricht der Dauer einer Legislaturperiode. Insgesamt wurden bisher 96.876 Stunden gesammelt, davon 8.441 Stunden in der Diözese und es haben sich ca. 53 Gruppierungen beteiligt bzw. Aktionen stattgefunden. Wir haben auf der Frühjahrsdiözesanversammlung einen Studienteil dazu gemacht und im April einen Fachtag mit rund 20 TeilnehmerInnen veranstaltet.



Wir sind sehr zufrieden mit der Aktion und wie sie bei uns angenommen und umgesetzt wurde. Wir können stolz auf die Stunden sein, die wir bisher gesammelt haben. Es war schön zu sehen, dass sich so viele für ein buntes Deutschland und gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit einsetzen. Aus unserer Sicht ist die Aktion bei uns gut gelungen!



Am 16./17. September soll in Berlin die Aktion u.a. mit einem bunten Picknick abgeschlossen werden. Ein solches Picknick kann darüber hinaus auch dezentral stattfinden.

5 Zum Abschluss des Aktionszeitraums hat die DPSG ein Fest der Vielfalt initiiert, das in Esslingen stattfinden soll. Sie kooperieren mit der PSG sowie dem Stadtjugendring Esslingen dabei.  
Dies freut uns sehr und wird von uns auch personell und finanziell unterstützt.  
10 Insgesamt hoffen wir natürlich, dass mit dem Ende des Aktionszeitraums das Engagement für ein buntes Deutschland nicht aufhört, sondern sich im BDKJ, seinen Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen weiter fortsetzt.  
15

## Jugendseelsorgetagung 2017



20 Auf der Jugendseelsorgetagung in Rot an der Rot setzten sich im Januar 2017 rund 100 Akteure aus der Jugendpastoral unter dem Motto „Die sind mir fremd! Kulturelle Vielfalt und Identität in der kirchlichen Jugendarbeit“ damit auseinander, wie eine Beziehung und Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher kultureller Prägungen gelingen kann.  
25

So beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen kulturbewusster Kommunikation, mit der Entstehung von Vorurteilen, beeinflusst durch die eigenen kulturell geprägten Wahrnehmungsfiler und Wertvorstellungen. Einsicht in dieses Spannungsfeld der unterschiedlichen Wertvorstellungen erfolgte über die Theorie der sieben Grundannahmen nach Fons Trompenaars und dem Werte-Allergie-Quadrat. Bei Exkursionen nach Memmingen und Biberach wurden die kulturellen Unterschiede bei Begegnungen mit einem Gefängnisseelsorger, beim Treffen mit Arbeitern der Handtmann Metallgusswerke GmbH & Co. KG, mit einer Transsexuellen, mit Geflüchteten zum gemeinsamen interkulturellen Gebet oder mit Felix Benneckenstein, einem Aussteiger aus der rechten Szene hautnah erfahrbar. Ebenso konnte auf eigene Faust beispielsweise beim Einsammeln leerer Plastikflaschen in Mülleimern des Stadtparks nachgespürt werden, wie sich das Fremde anfühlt.  
30  
35  
40  
45  
50 Eine Reihe von Workshops mit Beispielen gelungener Resonanzbeziehungen boten Impulse für die eigene pastorale Jugendarbeit vor Ort, z.B. die Zeltlagerfreizeit mit jungen Flüchtlingen, der von SchülerInnen selbst vorgestellte Arbeitskreis Asyl des Dietrich

Bonhoeffer Gymnasiums oder auch das Erproben von Methoden zur Resonanzpädagogik und Interkultureller Zusammenarbeit, sowie Übungen und Kniffe, um populistischen Stammtischparolen zu widersprechen.

55



60 Die Verbände waren sowohl mit eigenen geistlichen Leitungen unter den TeilnehmerInnen vertreten, als auch inhaltlich beteiligt. Sie gestalteten nicht nur die Vorstellung der Verbände samt Verbändebar, Verlosung und Expuls, sondern auch einen Workshop „Grenzenlose Vielfalt“ aus ihren Jahresthemen (KJG und Kolping).  
65 Das Thema fand enormes Interesse gerade auch im pastoralen Teilnehmerkreis, so dass z.B. wieder ReligionslehrerInnen gewonnen werden konnten. Das Spannungsfeld in der interkulturellen Arbeit zwischen persönlicher Haltung, dem eigenen „Ticken“ gegenüber Fremden und dem Transfer in das eigene Handlungsfeld gelang sehr gut durch die Kombination des Vortrags mit Seminarcharakter einerseits und den vielfältigen Exkursionen und Workshopangeboten andererseits.  
70  
75



80 Einige Aspekte kamen am Fachtag Populismus und an den BJA-Studenten WÄNDELBAR wieder auf. Die nächste JuSeTa-Vorbereitung läuft unter dem Arbeitstitel „Jugendarbeit und Katechese“, im speziellen Firmung - eines der Anliegen aus den Jugendforen.  
85  
90  
95  
100

## 3.2 ARBEITSKREISE UND GREMIEN

### Diözesankonferenz der Dekanate und Regionaltreffen

5  Auf der Diözesankonferenz im Oktober 2016 waren 10/11(freitags/samstags) von 17 möglichen Dekanaten anwesend. Insgesamt haben 33 DekanatsvertreterInnen teilgenommen. In den Dekanaten Allgäu-Oberschwaben, Balingen, Calw, 10 Hohenlohe, Mergentheim, Rottenburg und Schwäbisch Hall gibt es keinen aktiven BDKJ, seit Frühjahr auch in Heilbronn und auf der Ostalb nicht mehr. Auf der Konferenz ging es um den Umgang mit der Zweitstimme bzw. den Poolstimmen von den Dekanaten, die 15 keinen aktiven BDKJ haben. Die TeilnehmerInnen sehen Bedarf etwas zu ändern und baten das Präsidium Vorschläge zu erarbeiten. Ein anderer wichtiger Inhalt war die Rolle der Dekanatsleitung mit Blick auf das katholische Jugendreferat. Zur Klärung mancher Fragen, kam 20 die Bereichsleitung Dekanate dazu und es entstand ein reger Austausch zu vielen Fragen. Ein großer dritter Inhalt war der gemeinsame Teil zum Jugendforum. Die Regionalen Treffen im Sommer 2016 wurden sehr positiv 25 wahrgenommen. Am Ende votierten die TeilnehmerInnen dafür, die regionalen Treffen zu wiederholen. Ins Präsidium wurden Martin van de Weyer, Max Herzog und Svenja Stumpf gewählt.

30  Die Diko Dekanate ist ein wichtiger Ort des Austauschs und der Beratung unter den Dekanatsleitungen.

35  Die Regionalen Treffen wurden vom Frühsommer 2017 auf den Herbst verschoben. Auf der Herbst Diko wird es dann u.a. um die Poolstimmen gehen.

### Präsidium Diko Dekanate

40  Das Präsidium der Diözesankonferenz der Dekanate besteht aus Martin van de Weyer, Max Herzog, Svenja Stumpf und Alexandra Guserle. Es fanden zwei Treffen im Berichtszeitraum 45 statt. Neben der Vor- und Nachbereitung der Konferenz beschäftigte sich das Präsidium weiter mit der Rolle der Dekanatsleitung mit Blick auf das katholische Jugendreferat und beschloss, dass eine Sammlung von Fragen und Antworten dazu hilfreich wäre. Zudem wurden Vorschläge erarbeitet, wie mit den Poolstimmen umgegangen werden 50 könnte.



Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Erfreulich ist, dass alle drei Plätze besetzt sind und wieder eine weibliche Person dabei ist.

55



Auf der Herbstdiözesankonferenz stehen die Wahlen zum Präsidium an. Vermutlich wird es eine komplette Neubesetzung geben, da alle drei im bisherigen Präsidium aufhören.

60

### Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände

65  Die Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände hat zwei Mal getagt. Im Sommer 2016 und Herbst 2016. Melvin Mendritzki wurde im Sommer neu ins Präsidium gewählt, Andreas Chucherko wurde im Herbst wiedergewählt, trat jedoch zur Sommer-Diko 2017 zurück. Themen der Dikos waren u.a. Überlegungen zur Gewinnung von pastoralem Personal für das Amt der geistlichen Leitung im Jugendverband, damit verbunden auch die Beteiligung der Verbände beim Kurs „Grundlagen der kirchlichen Jugendarbeit“ und Überlegungen zu einem Konzept für das 70 Verbändefest bei der Juseta. Es wurde eine Verteilung der Stimmen der CAJ an die verbliebenen Verbände beschlossen und der Mehrwert für die Verbände durch die Beteiligung an der Sternsingeraktion wurde beraten und der Wunsch nach Mitsprache für das durchführende Dekanat wurde formuliert. Der Start der Wetten für die 75 Verbandskampagne startete auf der Herbst-Diko gemeinsam mit der Diko der Dekanate. Die Beratung durch eine Bildungsreferentin der Mitgliedsverbände wurde als sehr gewinnbringend wahrgenommen.

80

85



90 Im vergangenen Jahr waren die Themen der MV Diko viel in Richtung Verbandskampagne ausgerichtet. Die Gewinnung von pastoralem Personal hat z.B. auch die Ausrichtung, sie in den Gemeinden für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Bzgl. der Beteiligung der Verbände bei der Juseta trägt nun vermutlich auch der Beschluss der Diözesanversammlung im März 2017 zu einer Veränderung bei. Für Januar 2017 gab es eine kleine Absprachegruppe, für Januar 2018 muss dies noch beraten werden. Die 3 Stimmen für die Diözesanversammlung wurden an die Verbände mit dem größten (prozentualen) Mitgliederwachstum im Vergleich zum Vorjahr vergeben! Die Mehrstimmen konnten im Herbst 2016 von DPSG, KJG und KSJ

100

wahrgenommen werden, im Frühjahr 2017 konnte eine der drei Stimmen nicht wahrgenommen werden. Für die Sternsingeraktion einen geeigneten Ort zu finden, wird eine herausfordernde Aufgabe bleiben, da sowohl die Wünsche der Verbände berücksichtigt werden sollen, aber auch ein Jugendreferat mit der entsprechenden Kapazität dazu gefunden werden muss. Bisher ist es laut (alter) Satzung noch die Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände, weshalb wir noch nicht offiziell von MV/JO Diko sprechen, wir setzen die Jugendorganisation jedoch bewusst mit in die Benennung, da sie für uns schon dazugehört!



Neben der Klärung einiger spezifischer Themen liegt der Fokus der Sommer-Diko bei Themen zur Verbandskampagne: Austausch zu Stellenprozenten zur Verbandsentwicklung und Jugendverbandsarbeit in der Ausbildung von pastoralen MitarbeiterInnen. Im Herbst steht u.a. die Beteiligung der Diko zu den Überlegungen zur Zielerreichung zu Profilstärkung der Mitgliedsverbände sowie Motivation der TeilnehmerInnen zu Verbands-Engagement bei der 72-Stunden-Aktion auf der Tagesordnung.

## MV Präsidium



Das Präsidium der Mitgliedsverbände wurde bis Sommer 2017 gebildet aus Andreas Chucherko, Melvin Mendritzki und Andrea Trautmann. Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen statt. Es wurde die Herbst-Diko vorbereitet, das zweite Treffen stand unter dem Rückblick dieser und dem Vorbereiten und Themen sammeln für die Sommer-Diko. Im Herbst konnte Andreas leider nicht bei der Diko dabei sein, diese wurde von Andrea und Melvin vorbereitet und durchgeführt. Die Sommerdiko 2017 wurde von Andrea und Melvin vorbereitet, durch Andreas Ausscheiden übernahm dann Benjamin die Zuständigkeit im Präsidium.



Das Präsidium arbeitete im vergangenen Jahr nie in kompletter Besetzung und war durch Veränderungen geprägt. Jedoch fand ein guter Austausch per E-Mail statt.

Wir hoffen auf ein voll besetztes Präsidium nach der Sommer-Diko.



Im Sommer stehen beide ehrenamtlichen Präsidiums-Plätze zur (Wieder-)Wahl, zudem wird ein Treffen zur Planung der Diko MV & JO stattfinden.

## Gesamtpräsidium



Im vergangenen Jahr fanden 3 Sitzungen des Gesamtpräsidiums statt, in denen mit der Diözesanleitung der Ablauf und die Inhalte der Diözesanversammlung sowie die Auswertung beraten wurden. Bei wichtigen Anliegen zwischen den Treffen (wie z.B. dem Entwurf zur zukunftsfähigen Verbandsstruktur von Bundesebene) wurde das Gesamtpräsidium per E-Mail informiert. Ein wichtiger Punkt der Beratung war (u.a. durch die Rückmeldungen der Auswertungsbögen) der Austausch über Beteiligungsmöglichkeiten auf der DiV und wie eine gute Vorbereitung in den Delegationen möglich ist.



Wir erleben die Zusammenarbeit mit dem Gesamtpräsidium als sehr gut, hilfreich und wertschätzend. Auch kritische Punkte werden offen angesprochen. Im Dezember 2016 wurde leider von allen Beteiligten versäumt, den Entwurf zur zukunftsfähigen Verbandsstruktur von Bundesebene nach Versand zum Austausch auf die Tagesordnung zu setzen, weshalb es zu keinem Austausch vor der Frühjahrs-DiV kam. Um alle Delegierten der DiV zur Beteiligung zu ermuntern, sollen künftig verschiedene Methoden in den Ablauf von Diskussionen eingebaut werden. Außerdem gibt es einen Leitfaden, wie mit dem Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung umzugehen ist und was vorbereitend auf die DiV damit getan werden sollte.



Neben der Vorbereitung der Herbst-Diözesankonferenz stehen derzeit keine speziellen Themen und Aufgaben mit dem Gesamtpräsidium an. Wir sind gespannt, wie die Hilfestellung des Gesamtpräsidiums zu Beteiligung und Vorbereitung der DiV angenommen werden und ob sie eine verändernde Wirkung zeigen.

## Satzungsausschuss



Im Berichtszeitraum hat sich der Satzungsausschuss zwei Mal getroffen, im Februar und Juli. Letztlich bekamen wir erst im Frühjahr 2017 eine Antwort der Diözese mit der Genehmigung der im März 2016 beschlossenen Satzung. Die Genehmigung der BDKJ Bundesebene hatten wir ja schon im letzten Bericht genannt. Nun gilt es die Auflagen der Diözese und der BDKJ Bundesebene in die Satzung und Wahlordnung einzuarbeiten und auf der Herbst-DiV zu beschließen.

Parallel gab es auf der BDKJ Bundesebene einen Sat-

zungsprozess, der auf der Hauptversammlung im Mai 2017 in eine neue Satzung auf Bundesebene mündete. Das betrifft auch unser Selbstverständnis. So können wir die noch ausstehenden Änderungen nicht einfach wie geplant beschließen, sondern müssen unsere Satzung entsprechend der Bundessatzung anpassen und schauen wie das Selbstverständnis nun wiederzufinden ist. Einen Auftrag dazu gab es auf der Frühjahrs-DiV 2017.



Positiv ist, dass wir die Genehmigung nun haben und bald mit der neuen Satzung arbeiten können. Schön ist auch, dass unser Prozess zum Selbstverständnis ein Auslöser

war für eine Änderung der Bundessatzung. Leider zieht sich dadurch der Satzungsprozess weiter und es bedarf erneuter Änderungen. Letztlich sollte es dennoch die Mühe wert sein, da es Änderungen sind die unser Selbstverständnis übertroffen haben.



Die nächsten Änderungen stehen an und die Frage, wie sich unser Selbstverständnis in der neuen Bundessatzung wiederfindet.

### 3.3 BUNDESEBENE

Wir vertreten unseren BDKJ-Diözesanverband zum einen auf der BDKJ-Hauptversammlung und zum anderen auf der Bundeskonferenz der Diözesanverbände.

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände findet in der Regel einmal im November und einmal im Rahmen der Hauptversammlung statt. Im November 2016 gab es gemeinsam mit der Bundeskonferenz der Mitgliedsverbände einen Studienteil zum Thema „Zukunftsfähige Verbandsstrukturen“, in dem vorgestellt wurde was eine in 2016 eingesetzte Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Hauptausschuss zu dem Thema Mittlere Ebene/Graue Gruppen/Öffnung BDKJ erarbeitet hatte. Zu den Ergebnissen wurden Voten eingeholt, die der Hauptausschuss dann so bearbeitete, dass sie in einem inhaltlichen Antrag für die Hauptversammlung mündete. Der Satzungsausschuss arbeitete sie in die Satzung ein, die auch der Hauptversammlung zur Abstimmung dann vorgelegt wurde.

Alexandra Guserle wurde für ein weiteres Jahr ins Präsidium der Bundeskonferenz der Diözesanverbände gewählt. Auf der Bundeskonferenz im Vorfeld der Hauptversammlung 2017 wurden vor allem die Anträge sowie Wahlen vorberaten und Rückmeldungen eingeholt.

Im April 2017 fand die BDKJ-Hauptversammlung statt. Auf dieser wurde der inhaltliche Antrag zu „Zukunftsfähigen Verbandsstrukturen“ entschieden. In dem Antrag ging es zum einen darum, dass wir in Zukunft nur noch von Jugendverbänden und nicht mehr von Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen sprechen und zum anderen, dass die bisherigen Mitgliedsverbände gestärkt werden sollen. Hierfür soll die hauptamtliche und hauptberufliche Unterstützung sichergestellt (z. B. durch Finanzierungsoptionen) werden, Synergien genutzt und Strategien entwickelt werden (z.B. Austausch über gelungene Verbandsaufbauprozesse etc.) sowie die bisherigen Mitgliedsverbände gestärkt werden. Dementsprechend wurde ein angepasster Satzungsentwurf diskutiert und beschlossen. Auf dieser Hauptversammlung wurde auch ein neuer BDKJ-Bundesleiter gewählt, da Wolfgang Ehrenlechner nicht mehr zur Wiederwahl stand. Sein Nachfolger ist Thomas Andonie. Alexandra Guserle wurde auf dieser Hauptversammlung in den Bundesstellen e.V. gewählt. Das ganze Jahr über hatten wir regelmäßig Kontakt zu Bundesebene, da Alexandra Guserle im Hauptausschuss sowie im Präsidium der Diözesanverbände ist. Darüber hinaus arbeitet sie in der Arbeitsgruppe Minis mit. Seit dem letzten Hauptausschuss ist sie auch in der dort eingesetz-

5  
10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45  
50

55  
60  
65  
70  
75  
80  
85  
90  
95  
100

ten Untergruppe, die sich mit dem Thema der Stärkung der Mitgliedsverbände beschäftigt.

#### Südwest-Kooperation:

5 Ein weiteres Gremium, in dem wir uns vertreten, ist die sogenannte Südwest-Koop. Hier treffen sich alle BDKJ-Diözesanverbände des Südwestens. Dort findet ein Austausch darüber statt, woran die einzelnen Diözesanverbände gerade dran sind. Ebenso wird es genutzt, wenn man Beratungsbedarf zu Themen hat bzw. auch als Vorbereitung für die BDKJ-Hauptversammlung. Wir treffen uns hierfür zweimal im Jahr.



15 Insgesamt sind wir auf Bundesebene gut vertreten und mit dem zuständigen Bundesvorsitzenden Dirk Bingener in einem guten Kontakt. Die Zustimmung der BDKJ-Hauptversammlung zu den zukunftsfähigen Verbandsstrukturen war ein wichtiger Schritt auch für unseren Diözesanverband in Bezug auf unser Selbstverständnis. Die zukunftsfähigen Verbandsstrukturen gehen inhaltlich sicherlich weiter, als das, was unser Selbstverständnis beinhaltet, aber wir sehen sie trotzdem als starkes Zeichen an. Wichtig war hierbei unserer Meinung nach auch, dass es in dem Antrag nicht nur um Öffnung geht, sondern auch darum die bestehenden Mitgliedsverbände weiterhin zu stärken und deren Mehrwert aufzuzeigen. Durch die zukunftsfähigen Verbandsstrukturen kann der BDKJ bundesweit zukunftsfähig bleiben und werden. Durch die Vertretung im Präsidium sowie im Hauptausschuss sind wir auch hier eng vernetzt und nah an der Bundesebene dran. Durch die Vertretung in der Arbeitsgruppe zum Thema Stärkung der Mitgliedsverbände können wir unsere Erfahrung durch die Verbandskampagne mit einbringen und auch hier unsere Anliegen gut vernetzen. Hiermit kommen wir auch dem auf der Frühjahrsdiözesanversammlung geäußerten Forderung nach, den Prozess auf Bundesebene zur „Zukunftsfähigen Verbandsstruktur“ gut und kritisch mitzubegleiten und dabei den Mehrwert der bestehenden Mitgliedsverbände deutlich zu machen.

40 Auch die Südwest-Koop erleben wir weiterhin als sehr hilfreiches Gremium, um das Jahr über zumindest aus einem Teil der Diözesen inhaltlich mehr mitzubekommen und sich gegenseitig beraten zu können



45 Auf der Bundeskonferenz der Diözesanverbände im November 2017 wird es gemeinsam mit der Bundeskonferenz der Mitgliedsverbände einen Studienteil zur Stärkung der Mitgliedsverbände geben..

50

## 3.4 JUGENDSPIRITUALITÄT

### Ausbildungskurs Geistliche Leitung im Jugendverband

55



Zwanzig junge Menschen haben in diesem Jahr am theologischen Crashkurs „Glauben konkret“ teilgenommen. Für ehrenamtliche geistliche Verbandsleitungen und Spiri-Minis stellt der Kurs die Ausbildung für dieses Amt dar. Sechs TeilnehmerInnen ließen sich am Ende des vierteiligen Kurses für diese Ämter auf Gemeinde- und Dekanatssebene beauftragen: eine Teilnehmerin als Kuratin für die DPSG auf Gemeindeebene, zwei Teilnehmer für die Aufgabe des „Spiri-Minis“ im Dekanat und drei TeilnehmerInnen als ehrenamtliche geistliche BDKJ-Dekanatsleitung.

60

65



70 Seit 2009 findet der Glaubenskurs - mit einer Ausnahme - jedes Jahr statt. Die Teilnehmerzahlen schwanken zwischen dreizehn und vierundzwanzig. Es zeigt sich, dass das Interesse an diesem Ausbildungskurs seit Jahren nach wie vor besteht. Sich mit dem eigenen Glauben und der Kirche auseinanderzusetzen, liturgische, kirchengeschichtliche und biblische Themen zu vertiefen und mit der eigenen Lebenswelt und Spiritualität in Verbindung zu bringen, ist für die Teilnehmenden eine Bereicherung. Es freut uns, dass sich Ehrenamtliche an vier Wochenenden über ein halbes Jahr hinweg dafür Zeit nehmen und damit ihren Verband und ihre Jugendorganisation auf den unterschiedlichen Ebenen bereichern und gestalten. Die TeilnehmerInnen in diesem Jahr kamen überwiegend von den Ministranten, einige von der KJG und zwei von der DPSG. Andere Verbände waren nicht vertreten.

75

80

85



90 Auch 2017/18 wird der Glaubenskurs daher wieder angeboten. Nach wie vor besteht ein großes Interesse an einer Vertiefung theologischer Themen und dem Amt der ehrenamtlichen geistlichen Leitung. Für den BDKJ ist der Kurs ein wichtiger Baustein in der Qualifizierung von Ehrenamtlichen in geistlichen Ämtern. Aufgrund von Rückmeldungen von TeilnehmerInnen aus den vergangenen Jahren und Bedarfen wird es erstmalig 2018 ein Zusatzmodul „KommunionhelferInnen-Kurs“ geben. Dieser Kurs wird in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung in Rottenburg durchgeführt. Wer beide Kursteile - Ausbildungskurs und KommunionhelferInnen-Kurs - besucht, kann sich als ehrenamtliche

95

100

geistliche Leitung und zum Kommunionhelfer beauftragen lassen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich die Liturgiekommission mit der Senkung der Altersbegrenzung für diesen liturgischen Dienst. Das Alter soll nicht mehr das ausschlaggebende Kriterium sein.

### Arbeitskreis Spiritualität im BDKJ

Der AK Spiri tagte seit seiner Gründung im März 2016 fünf Mal. Durch Vakanz und wechselnder Besetzung des AK verzögerte sich die Arbeit des AK. Dem AK gehören derzeit drei gewählte Mitglieder der Diözesanversammlung, der Diözesanjugendseelsorger, drei berufene ehrenamtliche Personen und zwei weitere berufene hauptamtliche Personen an.

Nach der Auseinandersetzung mit dem bisher Erarbeiteten der ehemaligen Arbeitsgruppe entschied sich der AK, ein neues Positionspapier aus dem ersten Textentwurf der Arbeitsgruppe zu schreiben und dieses zu ergänzen, um eine Arbeitshilfe für die Verbände und Dekanate. Mit der Arbeitshilfe sollen Verbände und Dekanate angeregt werden sich weiter mit der Frage nach Spiritualität in ihren Verbänden, Gremien und Gruppen auseinanderzusetzen, denn der AK erkannte, dass Spiritualität ein offener Begriff ist, der sich nicht bis ins Letzte definieren lässt. Spiritualität im BDKJ Rottenburg-Stuttgart ist also nur eine Frage, eine weitere, wie sich diese Spiritualität im BDKJ Rottenburg-Stuttgart im konkreten Verband/ Dekanat äußert.

Der AK möchte in der Diözesanversammlung im Herbst das neue Positionspapier Spiritualität zum Beschluss vorlegen. Die verbleibende Amtszeit des AK Spiri bis zum Frühjahr 2018, wollen wir dafür nutzen, die Arbeitshilfe anzudenken und in die Umsetzung zu bringen. Gleichzeitig werden wir die Zeit nutzen, um zu prüfen, inwieweit ein erneuter Auftrag für den Ak Spiri aussehen kann.

### 3.5 JUGENDARBEIT & SCHULE

Im Schuljahr 2016/17 fanden insgesamt fünf „werde WELTfairÄNDERER!“ Wochen statt. Davon waren drei klassische Projektwochen, bei denen die Federführung bei der Fachstelle lag (Göppingen, Winnenden, Künzelsau), in Horb am Neckar lag die Federführung zum ersten Mal im zuständigen Jugendreferat. In Bad Wildbad wurde die Projektwoche von Schülern selbst im Rahmen des Seminars vorbereitet und auch als Projekttag durchgeführt. Bei allen Projektwochen gab es im Nachmittagsbereich Kooperationen mit Jugendverbänden vor Ort. Bei einem Vernetzungstreffen mit den anderen Diözesen, welche das Projekt durchführen, wurde ein Coperate Design verabschiedet, um als einheitliche Marke aufzutreten. Inhaltlich wurden nochmals Workshops für Grundschule und Oberstufe entwickelt. Im Bereich Tage der Orientierung (TdO)/ Orientierungstage wurden im Jahr 2016 durch den Fördertopf 65 Maßnahmen bezuschusst. Das Jahr 2016 wurde verstärkt genutzt den Fördertopf in die breite zu bewerben, dass 2017 die ersten verlässlichen Zahlen abzulesen sind. Der Fördertopf ermöglicht es, Kooperationen zwischen Verbänden oder Kirchengemeinden mit öffentlichen Schulen finanziell besser zu fördern. Über das junior-Schülermentorenprogramm (JSMP-I) wurden im Jahr 2016 insgesamt 222 SchülerInnen ab 13 Jahren in 13 Kursen zum/zur SchülermentorIn ausgebildet. Die Zahl ist weiterhin leicht rückläufig, da es pro Kurs weniger TeilnehmerInnen gibt. Um diesen Trend langfristig entgegenzuwirken, wurde die Fachstelle durch Eva Ludwig verstärkt, die mit einem Stellenanteil von 20 % speziell für das junior-Schülermentorenprogramm mit dem Schwerpunkt Integration zuständig ist. Im Bereich Grundschule wurden 2016 zwei Modellprojekte zum Thema Nachhaltigkeit und Persönlichkeitsbildung. 2017 feierte die Fachstelle ihr 10-jähriges Jubiläum, in einem kleinen Festakt wurde dieses Ereignis gefeiert.

Auch im vierten Jahr ist die Nachfrage nach „werde WELTfairÄNDERER!“-Wochen weiterhin sehr hoch, sodass die Anfragen von Schulen die Kapazität von vier Projektwochen pro Schuljahr deutlich übersteigen. Durch das #Jugendforum, sind sehr viele Anliegen im Bereich Schule an die Fachstelle herangetragen worden,

diese wollen wir nun versuchen sukzessive umzusetzen. So gab es im Frühjahr 2017 einen runden Tisch mit Ehrenamtlichen und der Hauptabteilung Schulen, um zu schauen, wie Jugendarbeit auch im Religionsunterricht vorkommen kann. Daran wird die Fachstelle weiterarbeiten und bis 2018 versuchen, Ergebnisse zu präsentieren.



Für die Ausrichtung im Bereich Jugendarbeit und Schule gilt es, die vielen bestehenden Kooperationen nachhaltig und langfristig zu etablieren. Beim „werde WELTfairÄNDERER!“ wird es darum gehen das Projekt dezentraler in den Dekanaten zu verorten, sodass es eine noch engere Verzahnung vor Ort geben kann. Zudem werden wir ein Angebot entwickeln, wie ein WELTfairÄNDERER-Tag an Schulen aussehen kann, die das Projekt länger verfolgen möchten. Im Bereich JSMP-I wird es dahin gehen, dass die Arbeitshilfe überarbeitet und weiterentwickelt wird. Neben dem Schwerpunkt Flucht, sind auch noch die Schwerpunkte Antirassismus und Vielfalt geplant. Dieses Programm gilt es zu konzipieren und dann in den Dekanaten zu erproben und evaluieren.

Mit Blick auf die Entwicklung in den Dekanaten kann festgehalten werden, dass durch die Modellphase Schulpastoral sich im Bereich Jugendarbeit und Schule ein großes Netzwerk aus Dekanatsbeauftragten, SchulseelsorgerInnen sowie JugendreferentInnen gebildet hat. Dieses Netzwerk ist sehr aktiv und initiiert viele Kontakte und Projekte. Um diesen Berufsgruppen Jugendarbeit und Schule näherzubringen, standen deren Jahrestagungen 2016 unter dem Thema Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule. Diese Tagungen bei denen auch viele Fachstellen und Verbände beim Markt der Möglichkeiten aktiv waren, verliefen sehr erfolgreich.

Im Bereich Grundschule wird im Schuljahr 2017/2018 das Modellprojekt zur Persönlichkeitsbildung erprobt und evaluiert, Ziel ist es auch da, danach ein fertiges Programm den Dekanaten und Verbänden zur Verfügung zu stellen.

### 3.6 MEDIEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Querschnitt



Das Magazin für die katholische Jugendarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart war 2016 Diskussionsthema auf der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände. Dabei wurde kritisch hinterfragt, welche Zielgruppen das Magazin anspricht und welche Gruppen es nach außen vertritt. Der geplante Tagesordnungspunkt auf der Diözesanversammlung im Frühjahr 2017 zur Klärung dieser Fragen wurde auf den Herbst verschoben. Daher hier in aller Kürze die Fakten: Das Magazin gibt auf 28 Seiten Hintergrundreportagen zu ausgewählten Aktionen und Themen, Infos zu Best-Practice-Beispielen, Meinungen zu Politik und Kirche und viele Tipps für die eigene Jugendarbeit vor Ort. Es erscheint vier Mal im Jahr, ist komplett vierfarbig und das Jahresabo kostet 12 Euro. Für Verbandsleute der Mitgliedsverbände des BDJ sowie kirchliche Einrichtungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist das Magazin kostenlos. Von 3000 Exemplaren gehen 2300 an Abonnenten, die sich so aufteilen:

- 78 % an Leitungen Mitgliedsverbände, Ministranten, AK-Mitglieder, Dekanatsleitungen und DiV-Delegierte
- 14 % an Katholische Pfarrämter, Dekanatsgeschäftsstellen sowie kirchliche und politische Einrichtungen auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene
- 5 % an Mitarbeiter in Wernau und Jugendreferate, FWD, Tagungshäuser, Ehemalige Ma's (1 Jahr)
- 3 % an Privatpersonen, Interessierte, Pfarrer und Ordensschwwestern

Die restlichen 700 Exemplare sind Werbe- bzw. Auslegehefte für Kurse und Konferenzen.

Die Redaktion besteht aus elf Personen

Verantwortliche im Sinne des Presserechts: Elke Dischinger, Chefredaktion, und Benjamin Wahl, BDJ-Diözesanleiter

Zwei MitarbeiterInnen aus den Fachstellen: Dorothee Heller, Politik & Verband (+PSG) und Martin Hurter, Jugendarbeit & Schule für die KSJ

Ein Mitarbeiter der Jugendverbände: bis August 2017 Marko Lederer, DPSG, danach vakant

Drei MitarbeiterInnen aus den Jugendreferaten: Bernd Dammann (Ulm), Pia Lay (BB-CW), und Carolin Schmidt (Ostalb), letztere ebenfalls bis August 2017.

Drei sonstige Mitarbeiterinnen: Susanna Koivunen (Grafik), Tarek Musleh (Fotograf) und Steffi Oeben (Honorarmitarbeiterin und Geschäftsführerin just)



5 Leserbriefе an die Redaktion bestätigen das Konzept des Magazins mit seinen Inhalten, Formaten und seiner Gestaltung. Einzelne Artikelbeiträge werden von anderen Diözesanverbänden oder kirchlichen Einrichtungen für ihre eigenen Publikationen angefordert und auch die Rückseite des Heftes scheint zu gefallen, da hierzu viele LeserInnen zurückschreiben. Den Anspruch der Redaktion eine inhaltliche Ausgewogenheit der Beiträge (1/3 Diözese, 1/3 Verbände, 1/3 Dekanate) zu publizieren, wird in der Mehrzahl der Jahresaufgaben realisiert. Ehrenamtliche Arbeitskreise und Gruppierungen werden kontinuierlich für die Rubrik IN-OUT angefragt und im Rahmen der BDКJ-Verbandskampagne stellen sich neu gegründete Gruppen in der Rubrik „gegründet“ vor. Der Querschnitt als Print-Magazin ist über das reine Informationsmedium hinaus auch ein Imagerträger für den BDКJ Rottenburg-Stuttgart. Indem das Heft in vielen kirchlichen Einrichtungen und Dekanatsjugendreferaten im Zeitschriftenständer ausliegt, erreicht der QUERSCHNITT viele weitere LeserInnen, auch außerhalb der eigentlichen Zielgruppe und präsentiert sich dadurch als politisch, katholisch und aktiver Player in der aktuellen Jugendpolitik. Mehr Reichweite erfährt das Heft auch unter anderem, wenn in den Social-Media Kanälen einzelne Artikel angeteasert werden.



30 Ob es in den nächsten fünf bis zehn Jahren den QUERSCHNITT in dieser Form geben wird, ist offen. Die Abonnentenzahl nimmt trotz Mailingaktionen ab. Irgendwann wird der Zeitpunkt erreicht sein, ab dem die BDКJ-Diözesanleitung entscheiden muss, ob sich der finanzielle Aufwand für ein Printmedium noch lohnt, oder andere Informations- oder Vertriebswege den selben Effekt erreichen. Noch ist der QUERSCHNITT jedoch in guter Gesellschaft: Von den 27 Diözesanverbänden in Deutschland geben 13 ein gedrucktes Informationsheft heraus.

## Website Relaunch



55 Online-Stellung der neuen Website war am 1. April 2017. Einen Monat zuvor gab es zwei halbtägige Schulungen für die MitarbeiterInnen, um sie mit den neuen Typo3-Modulen vertraut zu machen. Innerhalb von vier Wochen konnten die Internetverantwortlichen der jeweiligen Fachstellen ihre statischen Inhalte von der alten Website auf die neue übertragen. Seither musste an den einen oder anderen Stellen technisch nachgerüstet werden. So wurden die Formularmodule für die Online-Bewerbung, der Zuschussverwaltung und des Newsletterversands überarbeitet sowie kleinere Anpassungen bei der Bearbeitung von Bildern, der Datenerfassung und -eingabe von Verbandsgruppen und MitarbeiterInnen vorgenommen.



70 Die Onlinestellung hatte sich aufgrund der Ferienzeit über Weihnachten/Neujahr/Dreikönig sowie der Mitarbeiterschulungen und dem Mitarbeiterfotoshooting um drei Monate nach hinten verzögert. Die positiven Rückmeldungen nach Online-Start zum Design und Funktionalität der Seite zeigen jedoch, dass sich das Abwarten gelohnt hat. Die Fachstelle wollte lieber mit einem vollständigen als halbfertigen Auftritt mit Baustellenschildern online gehen.



80 Kleine Anpassungen wird es dennoch auch noch bis zum Ende des Jahres 2017 geben. Sobald es technische Neuerungen gibt, welche die Internetverantwortlichen der Fachstellen betreffen, wird es dazu entweder Schulungen oder ein Handout geben. Neue MitarbeiterInnen, die mit dem Redaktionssystem arbeiten müssen, erhalten individuelle Schulungen von der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit.

40

90

45

95

50

100

## InDesign- und Grafikschulungen

5  Insgesamt gab es vier Schulungen im Bereich „InDesign und grafisches Gestalten“. Da diese Schulung nun Teil des Einführungsprogrammes für neue MitarbeiterInnen ist, wurden die Kurse nochmals überprüft und umgestellt.

10  Da das Thema Öffentlichkeitsarbeit einen immer größer werdenden Anteil in der Arbeit der Fachstellen und Jugendreferate einnimmt und InDesign in einer wachsenden Anzahl von Einrichtungen verwendet wird, sehen wir die Schulungen nach wie vor als wichtig und sinnvoll an. Jedoch fiel es einigen TeilnehmerInnen schwer, sich mit dem ungewohnten Programm auseinander zu setzen. Hier haben wir der Bereichsleitung der Dekanate eine Optimierung der Auswahl von TeilnehmerInnen empfohlen.

20  Auch im kommenden Jahr werden aufgrund der Fluktuation Schulungen für Einsteiger stattfinden. Außerdem muss ein Weg gefunden werden, bereits geschulten Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen.

## BDKJVlog

30  Der BDKvlog ging im vergangenen Jahr seltener online, als gewünscht. Das erste Video wirkte durch seine Dauer eher abschreckend, die folgenden Videos waren kürzer und auch beliebter.

35  Mit bis zu 533 Betrachtern steht das Projekt leider hinter den Erwartungen. Wir sind dennoch nach wie vor überzeugt, dass sich die Arbeit auf YouTube auszahlen kann und auszahlen wird.

40  Der BDKvlog wird einer kritischen Prüfung unterzogen und neu konzipiert. Dadurch erhoffen wir uns eine höhere Beliebtheit und Reichweite.

## SocialMedia

50  Im vergangenen Jahr wurde das Instagram-Profil des BDKJ-Rottenburg-Stuttgart eingerichtet. Hier posten die Fachstelle

Öffentlichkeitsarbeit sowie die Diözesanleitung BDKJ/BJA.

55 Bei der Jugendaktion „ZusammenWachsen 2016“ waren wir leider mit einem Shitstorm konfrontiert, der den Kern der Kampagne in den Hintergrund rückte. Aufgrund der verletzenden und diffamierenden Kommentare sahen wir uns bedauerlicherweise dazu gezwungen, die Kommentare für die Öffentlichkeit unsichtbar zu machen.

60 Im Frühjahr gab es eine Foto und Videoserie zur Aktion Zukunftszeit, die gut angenommen wurde.

65  Das Instagram-Profil hat bisher 220 Abonnenten (Stand Juli 2017) im Alter von 18 bis 34 Jahren. Der Shitstorm und das Medienecho konnten verhältnismäßig gut abgewickelt werden, ganz optimal war das aber auch nicht. Die beiden ReferentInnen der Fachstelle besuchten deshalb Fortbildungen um Schwächen auszumerken. Dies haben wir auch weiterhin vor. Darüber hinaus ist uns auch aufgefallen, dass wir über keine Community verfügen, die positiv und wohlwollend in solchen Fällen für uns kommentiert.

75  Wir wollen weiter an unserem Instagram-Profil arbeiten, um auch die jüngere Zielgruppe mehr für uns gewinnen zu können. Weiterhin sollen Fortbildungen im Bereich Social Media besucht werden, um so die Sprachfähigkeit und Aktualität in unserem Handeln zu gewährleisten. Darüber hinaus sind wir dabei, besagte Community aufzubauen und zu entwickeln, um auf künftige Shitstorms vorbereitet zu sein.

85

90

95

100

## 4 Kirchenpolitik



### 4.1 ARBEITSKREIS KIRCHENPOLITIK

55  Der Arbeitskreis Kirchenpolitik hat die Aufgaben, kirchenpolitisch und für die Kinder- und Jugendarbeit relevante Themen aufzunehmen, zu koordinieren und weiterzugeben. Außerdem unterstützt und begleitet er die Arbeit der JugendvertreterInnen im Diözesanrat und soll kirchenpolitische Aktionen und Initiativen des BDKJ Rottenburg-Stuttgart organisieren und durchführen.

60 Die JugendvertreterInnen und ihre StellvertreterInnen im Diözesanrat sowie der Vertreterin der Träger der Jugendseelsorge nahmen seit Konstituierung des neuen Diözesanrates (im Juli 2017) regelmäßig an den Sitzungen des

65 Diözesanrates teil und vertreten die Interessen der Jugend auch im Finanzausschuss (plant, entwirft und trifft Beschlüsse über den Diözesanhaushalt), dem Pastoralausschuss (bearbeitet detailliert alle pastoralen Themen, mit denen sich der Diözesanrat beschäftigt, beispielsweise

70 berät er pastorale Entwürfe der Hauptabteilungen), dem Europaausschuss (beschäftigt sich in der Tradition des Dekretes „Ad Gentes“ des zweiten Vatikanums mit der Rolle der Kirche in der europäischen Wirtschafts- und Sozialordnung und sorgt für die Einbringung dieses Themas in den Diözesanrat) und im Satzungsausschuss (überarbeitet die Satzung des Diözesanrates und die KGO).

80  Der Arbeitskreis Kirchenpolitik bewertet seine Arbeit im Zeitraum dieses Rechenschaftsberichtes als „mäßig gut“. Die Vertretung im Diözesanrat ist zwar aus unserer Sicht, auch aufgrund der Mitwirkung in unterschiedlichen Gremien zufriedenstellend, jedoch

85 treten die anderen Aufgaben sehr in den Hintergrund - die Vertretung im Diözesanrat erscheint oft als einzige Aufgabe des Arbeitskreises Kirchenpolitik.

90  Mit dem Blick auf unsere eigene Bewertung gilt es in nächster Zeit einige Ziele zu erreichen:

- die Aufgaben des Arbeitskreises Kirchenpolitik sollen neu formuliert und dann auch umgesetzt werden (das Ziel hierbei ist es, mehr inhaltlich zu arbeiten und nicht nur die Vor- und Nachbereitung des Diözesanrates zu leisten)

95

- bessere Öffentlichkeitsarbeit, um die auf dem Diözesanrat und in den Ausschüssen behandelten Themen bekannt zu machen und auch Möglichkeiten zur Rückmeldung zu bieten.

100

- Thema Jugendsynode: wie kann dies auch über die Umfrage hinaus im BDKJ bearbeitet werden?
- Jugend als großes Thema des Diözesanrates: die Idee, den Klausurtag des Diözesanrates zum Thema „Jugend“ zu gestalten
- Unterstützung und Mit- sowie Ausgestaltung des „Jahres der Jugend“
- Allgemein: die inhaltliche Arbeit soll in den Vordergrund rücken.

5  
10  
15  
20  
25  
30  
35  
40  
45  
50



## 5.1 LANDESARBEITSKREIS JUGENDPOLITIK

5  Der Landesarbeitskreis Jugendpolitik (LAK Jupö) hat sich 2016/2017 insbesondere auf die Vorbereitungen zur Bundestagswahl im Herbst 2017 konzentriert. Außerdem wurden die Landesjugendring-Vollversammlungen personell und inhaltlich begleitet. Mit Blick auf die Bundestagswahl hat der LAK Jupö das Thema Populismus verstärkt in den Blick genommen. Es konnten drei Formate entwickelt werden, die für alle Haupt- und Ehrenamtlichen im Verband zur Verfügung stehen: Eine Handreichung zum Umgang mit der AfD, Bierdeckel mit Argumenten gegen Stammtischpa-  
10 rolen und Postkarten für eine bunte Gesellschaft. Auf der Diözesanversammlung im März 2017 wurde Raffaella Helf als neues Mitglied des Arbeitskreises für Rottenburg-Stuttgart gewählt.

20  Der Landesarbeitskreis Jugendpolitik ist personell gut aufgestellt. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den beiden Diözesanverbänden ist eingespielt und produktiv. Der LAK gibt dem BDKJ eine gute und starke  
25 Stimme in den Landesjugendring-Vollversammlungen.

30  Zur thematischen Fokussierung nach der Bundestagswahl ist geplant, dass sich der Arbeitskreis das Schwerpunktthema finanzielle Förderung der Jugendarbeit vornimmt. Mittel-  
35 fristig ist eine Evaluierung der Arbeitsform und der thematischen Ausrichtung des Arbeitskreises geplant um weiterhin als starkes jugendpolitisches Gremium auftreten zu können.

40

45

50

## 5.2 LANDESJUGENDRING

55  Wichtige Themen im Landesjugendring waren der Regierungswechsel Anfang 2016 und damit verbundene (personelle) Wechsel im Sozialministerium, die Umstellung der Förderung der Bildungsreferentenstellen, die Weiterentwicklung der „Jugendarbeit ist Mehrwert“-Kampagne und die die Neustrukturierung der Fachbereiche im Landesjugendring. Die neuen  
60 Fachbereiche lauten: Partizipation und politische Bildung, Vielfalt und Inklusion, Nachhaltigkeit, Weltoffene Jugendarbeit, Ehrenamt und Engagement. Außerdem gab es Neuwahlen  
65 im Vorstand und damit Wechsel im geschäftsführenden Vorstand als auch im Fachvorstand. Bei der Vollversammlung im November 2016 wurde Bendix Wulfgramm zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesjugendrings gewählt.

70  Der Landesjugendring gibt dem BDKJ und allen Mitgliedsorganisationen im Dachverband eine wichtige Stimme gegenüber der Politik und setzte sich für gute Rahmenbedingungen  
75 für die verbandliche Jugendarbeit ein. Der BDKJ ist eine der großen Organisationen im Landesjugendring und bringt sich durch seine Delegation kompetent und mit jungen Ideen in die Vollversammlung ein. Die Arbeit von Bendix Wulfgramm im geschäftsführenden Vorstand des Landesjugendrings ist zwar viel Arbeit, gibt aber auch  
80 wertvolle Kontakte, Einblicke und Einflussmöglichkeiten.

85  Durch die Neustrukturierung der Fachbereich steht der Landesjugendring vor einigen thematischen Weiterentwicklungen, die nun wichtige Themen wie u.a. Nachhaltigkeit, weltoffene Jugendarbeit in den Blick nehmen. Weiterhin ist es wichtig die Entwicklung um die Förderung der Bildungsreferentenstellen zu einer für die Jugendverbände guten Lösung zu begleiten. Der BDKJ wird die Arbeit der Dachorganisation weiterhin durch die Arbeit im  
90 Vorstand, in der Vollversammlung und den einzelnen Gremien aktiv mitgestalten

95

100

### 5.3 BDKJ-LANDESSTELLE

5 **!** Seit 20 Jahren vertritt die BDKJ-Landesstelle die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der katholischen Jugendarbeit. Das war Anlass genug um am 31. Juni 2017 ein Jubiläumsfest zu feiern. Im Jugendreferat in Stuttgart haben sich an dem Abend Gäste aus Politik, Kirche und ehemalige WegbegleiterInnen getroffen und gemeinsam an einem sommerlichen Grillabend auf die Arbeit der Landesstelle zurückgeblickt. Ehemalige Landesreferenten waren Bernward Hecke, Jochen Mack, Isabell Hoever und Kai Mungenast. Seit 2016 ist Bendix Wulfgramm im Amt.

15 **👍** Seit 1997 setzt sich die Landesstelle für gute Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit ein insbesondere in den Bereichen des ehrenamtlichen Engagements und der Kooperation von Jugendarbeit und Schule. Zudem unterstützt und berät die Landesstelle seit ihren Anfängen die Jugendverbände und Dekanatsstellen bei der Organisation von jugendpolitischen Aktionen. Mit der Jubiläumsfeier konnte würdig auf die letzten zwei Jahrzehnte und vor allem auf die Errungenschaften der Lobbyarbeit für die Jugend zurückgeblickt werden.

20 **➔** Im Jugendarbeitsjahr 2016-2017 kann die BDKJ-Landesstelle auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken. Eingerichtet wurde sie im April 1997. Sich bei Politik und Behörden für gute Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit und die Anliegen junger Menschen einzusetzen war und bleibt Auftrag des BDKJ - gerade im Jubiläumsjahr.

35

40

45

50



## 6 Eine-Welt-Politik / Globales Lernen

## 6.1 BDKJ-JUGENDAKTION

5  Im Januar 2016 fanden die Welt-Sicht-Tage statt, die sich um das Thema interreligiöse Begegnungen drehten. Einige Jugendliche aus der DITIB Moschee in Kirchheim waren eingeladen, um gemeinsam mit den Jugendlichen des BDKJ in Austausch zu treten. Zwei Arbeitsgruppen haben sich daraus entwickelt, die 2016 das Thema: Vielfalt(er-)Leben in Bezug auf religiöse Begegnungen weitertragen wollten.

10 Dazu bildete sich eine Projektgruppe aus Jugendlichen des BDKJ und des DITIB Landesjugendverbandes die gemeinsam eine Plakatkampagne planten. Im Dezember wurden schließlich im Raum Tübingen Großplakate veröffentlicht, die mit Statements wie „Alle Christen glauben an Allah“ und „Nächstenliebe - ein ausschließlich Christlicher Wert?“ auf die Gemeinsamkeiten der beiden Religionen aufmerksam machen wollten.

20  Die Zusammenarbeit der Jugendlichen beider Jugendverbände verlief sehr gut und war geprägt von gegenseitigen Verständnis und einer Begegnung auf Augenhöhe. Die Gruppe ist zusammengewachsen und steht gemeinsam für eine gelungene interreligiöse Begegnung. In der Durchführungsphase kamen leider medial sehr viele negative Reaktionen auf die Kampagne. Menschen unterschiedlicher Religionen und Gesinnungen fühlten sich verletzt und hetzten gegen Muslime und DITIB. Das Ziel Bürger zum Nachdenken und zur Diskussion anzuregen wurde in jedem Falle erreicht. Im Anschluss fanden unterschiedliche Gespräche von beteiligten Akteuren statt, in denen versucht wurde, die Situation und gegenseitige Verletzungen aufzufangen. Die Diözesanleitung hat daraufhin Markus Scheifele als zuständige Person für den Interreligiösen Dialog benannt. In den Monaten nach der Plakatkampagne konnten wir bei unseren Ehrenamtlichen eine gewisse Resignation und Abwanderung des Engagements zum „Missio-Fluchttruck“ wahrnehmen.

40  Im Jahr 2017 wurde es uns aufgrund der Geschehnisse des Vorjahres leider nicht ermöglicht eine Jugendaktion durchzuführen. Das Jahr soll dazu genutzt werden, die Anbindung der developmentpolitischen Jugendaktion an die DiV sicherzustellen. Aufgrund dessen engagierte sich die Fachstelle bei der Aktion „Zukunftszeit“ und erhofft sich durch das neu entwickelte Angebot eines weltkirchlichen Spiriwochenendes ihre Ehrenamtlichen bei Stange zu halten.

## 6.2 ARBEITSKREIS EINE WELT POLITIK

55  Der AK EWP hat sich im vergangenen Jahr mit der Umsetzung des Konzepts zur ethisch fairen Beschaffung im BDKJ beschäftigt. Dafür wurde ein Fachtag geplant, ein Fragebogen für die Dekanate, Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen entwickelt und der Wettbewerb „Wir freizeiten ethisch fair!“ ausgelobt. Der Wettbewerb läuft noch bis zum 31.10.2017.

60  Der geplante Fachtag „Ethisch faire Beschaffung“ im April 2017 musste leider mangels TeilnehmerInnen ausfallen. Er soll dennoch nochmals angeboten werden. Leider konnte der Posten eines weiblichen gewählten Mitglieds bei der DiV im März 2017 nicht erneut besetzt werden, so dass aktuell nur drei gewählte Mitglieder im AK vertreten sind. Insgesamt ist es dennoch schwierig, alle AK-Mitglieder an einen Tisch zu bringen, die zeitlichen Ressourcen sind einfach zu unterschiedlich verteilt.

75  Einen neuen Termin für den Fachtag Ethisch Faire Beschaffung wird es für das Frühjahr 2018 geben.

## 6.3 STERNSINGERAKTION

80  Im Herbst 2016 fanden zwölf Workshops zur Vorbereitung auf die Aktion statt. Thematisch ging es um Klimawandel mit Blick auf Wasserknappheit im Norden Kenias. Daneben gab es Austauschbedarf zum Thema Kinderschutz und Führungszeugnisse. Die Eröffnungsfeier fand am 30.12.2016 in Bühlertann bei Schwäbisch Hall statt. Durchgeführt wurde der Tag vom Jugendreferat Schwäbisch Hall und der Kolpingjugend. Es kamen ungefähr 200 Kinder. Inhaltlich gab es für die SternsingerInnen ein zentrales, gemeinsames Programm. Das war passend für die Kinderanzahl und die wenigen HelferInnen. Auf der Sommerdiko MV/JO 2016 wurde für die kommenden Aktionen besprochen, dass die Kooperationsverbände drei Dekanate nennen, in denen die Eröffnung stattfinden könnte. Das lief bei der KLJB im Herbst 2016 wiederum schlecht, da die Bereichsleitung Dekanate aufgrund der Besetzung vor Ort nur in Biberach Ressourcen sah und in den gewünschten Dekanaten nicht.

100



5 Die Workshops sind super etabliert und die Rückmeldungen gut. Es ist jedes Jahr eine spannende Mischung von bekannten und neuen Teilnehmenden. Großartig ist, dass wieder die meisten Workshops durch Ehrenamtliche durchgeführt wurden.

Bei der Eröffnungsfeier war die Anzahl grundsätzlich okay für die Peripherie. Leider gab es im Dekanat keine Kolpingjugend und allgemein wenige ehrenamtliche HelferInnen.

10 Es bleibt weiter auszuhandeln wie Kooperationsverband und ausführendes Jugendreferat zusammen kommen. Egal wie man es macht, gibt es wohl keine perfekte generelle Lösung.



15 Wir haben wieder 13 angemeldete Workshops und die Vorbereitungen zur Eröffnungsfeier vom Jugendreferat Biberach mit der KLJB laufen schon super. Der Herbst kann kommen.

## 6.4 WELTKIRCHLICHE FRIEDENSDIENSTE



25 Im September 2016 kam der fünfte Reverse-Jahrgang mit acht Freiwilligen aus Mexiko (2), Brasilien (2), Argentinien (2), Bolivien (1) und Peru (1) in unserer Diözese an. Ein Großteil der Freiwilligen leisteten ihren Dienst in Kindergärten in Verbindung zu den Kirchengemeinden vor Ort.

30 Parallel zur Einreise der Freiwilligen hat auch eine neue Referentin im Bereich Reverse angefangen. Theresa Kucher war vorher als Bildungsreferentin im Kolpingwerk in Stuttgart tätig. Sie begleitet nun die Reverse-Freiwilligen, die Gastfamilien, Einsatzstellen und Kirchengemeinden der Freiwilligen hier in der Diözese.

35 Ausgereist sind im Sommer 2016 insgesamt 35 Freiwillige nach Argentinien (7), Bolivien (2), Brasilien (1), Chile (2), Ecuador (1), Ghana (2), Indien (1), Mexiko (4), Paraguay (1), Peru (2), Uganda (4), Tansania (5), Vietnam (1) und Thailand (2).

40 Eine große Herausforderung ist es für uns immer wieder, das passende Visum für die Freiwilligen zu bekommen. Besonders schwierig ist es in Brasilien, Paraguay und Vietnam. Die finanziellen Zuschüsse von

45 weltwärts erhalten wir nur, wenn alle Freiwilligen ein korrektes Visum erlangt haben. Die Zusammenarbeit in der Servicestelle zwischen den Trägern (Kirchengemeinden, Stiftungen, Vereine und Verbände) und dem BDKJ und der

Hauptabteilung Weltkirche wird seit Mai 2017 in einer Kooperationsvereinbarung geklärt. Damit wurde verschriftlicht, was bis dahin mündlich oder in vielen einzelnen Dokumenten vereinbart war.

55 Im Frühjahr 2017 wurden 41 junge Erwachsene auf ihren Freiwilligendienst in mehreren Kursen vorbereitet. Ein feierlicher Gottesdienst, in dem die WFDlerInnen einen Segen von Weihbischof Renz erhalten haben fand im Juli in Neresheim statt.



60 Im Herbst 2017 haben sich so viele Interessierte wie schon länger nicht mehr auf die Weltkirchlichen Friedensdienste beworben. Wir freuen uns, dass die WFDs in der Diözese und den Verbänden im Bewusstsein ist - sehr viele BewerberInnen kamen aus der kirchlichen Jugendarbeit.

65 Die MentorInnen in den Einsatzstellen vor Ort leisten einen sehr wertvollen Dienst für die Freiwilligen. Sie unterstützen die Freiwilligen auch weit über die Ankommensphase hinaus darin, sich in den fremden Kulturen zurecht zu finden.



75 Ende Oktober 2017 kommen rund 30 Besucher aus Asien und Afrika zu einer Partnertagung nach Deutschland. Die meisten davon sind in den Einsatzländern für die Freiwilligen als Mentoren zuständig. Themen sind u. a. die Rolle von Freiwilligen in ihren Einsatzstellen, die Begleitung bei persönlichen Krisen oder die Zusammenarbeit im Notfall. Im Frühjahr 2018 werden wir zum zweiten Mal von einer externen Stelle in unserer Qualität überprüft. Das ist ein guter Anlass, selbst nochmal zu überdenken, ob „was immer schon so war“ überhaupt noch passt und gegebenenfalls anzupassen.

## 7 BDKJ Ferienwelt



### 7.1 Freizeiten und Selbstverständnis

55  Die BDKJ Ferienwelt bot auch im Jahr 2017 in ihren diözesanen Zeltlagern und mit den Kinder- und Jugendfreizeiten ein Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb der katholischen Jugendarbeit, dass die verbandliche und offene Jugendarbeit sinnvoll ergänzt. Die Buchungszahlen entwickeln sich in den unterschiedlichen Teileinrichtungen unterschiedlich. Die TeilnehmerInnenzahl lag 2016 bei 2150.

65  Das Angebot der BDKJ Ferienwelt wird über die Grenzen der Diözese hinaus wahrgenommen. Unser Angebot an Qualifizierungen von ehrenamtlichen Freizeitleitungen wird auch von Gemeinden und Dekanaten gut angenommen. Der Architekturwettbewerb für den Neubau in Seemoos wurde erfolgreich abgeschlossen. Es folgen nun alle weiteren Schritte, damit in einigen Jahren die Infrastrukturgebäude den modernen Erfordernissen entsprechen. Leider bedeutet dies auch, dass wir den Betrieb des Jugendhauses Seemoos aufgeben mussten. Gleichzeitig müssen die sich daraus ergebenden, teilweise schwierigen Veränderungsprozesse in Seemoos gemeistert werden. Die Anbindung der BDKJ Ferienwelt an die BDKJ Diözesanversammlung befindet sich in einem Klärungsprozess. Wir streben an, mit unseren Themen und unserem Wissen auch hier vertreten zu sein. Das Zeltlager Oberginsbach befindet sich in einem Klärungsprozess, wie alle Teiltlager gesammelt auftreten können. Dies halten wir für zukunftsweisend, um auch die Abgrenzung zu anderen Zeltlagern inner- und außerhalb der BDKJ Ferienwelt klarer erkennbar zu gestalten.

85  Ziel ist es für die nächsten Jahre, die Umstrukturierungsprozesse innerhalb der BDKJ Ferienwelt abzuschließen und als starker Kooperationspartner und Akteur innerhalb der katholischen Freizeitarbeit wahrgenommen zu werden. Das Zeltlager Seemoos wird im Jahr 2018 erstmals als reiner Saisonbetrieb geführt. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, dass alle unsere Zeltplätze von Mai bis Juli auch von externen Gruppen als Selbstversorger angemietet werden können. Wir werden uns auf politischer Ebene weiterhin dafür einsetzen, dass das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterhin möglich ist. Dies betrifft zum Beispiel Regelungen zur Medikamentengabe oder die Prüfungszeiten der

100 Hochschulen.

## 3 Dank



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich im letzten Jahr in den Gremien und Arbeitskreisen engagiert und eingebracht haben. Ohne Euer Mitdenken und Mitplanen wäre unsere Arbeit als BDKJ Diözesanleitung nicht denkbar.

55

### Präsidien der Diözesankonferenzen

#### Präsidium Dekanate

Max Herzog, Lukas Lindel (bis Herbst 2016), Svenja Stumpf (ab Herbst 2016), Martin van de Weyer

60

#### Präsidium Mitgliedsverbände

Andreas Chucherko (bis Frühjahr 2017), Melvin Mendritzki

### Landesarbeitskreis Jugendpolitik

Eva Dietzfelbinger (bis Frühjahr 2017), Raffaella Helf (ab Frühjahr 2017), Jonathan Müller

65

### Arbeitskreis Kirchenpolitik

Julia Engelhardt, Tamara Freiberg, Matthias Mischo, Verena Weiler, Daniel Wunder (bis Frühjahr 2017)

70

### Arbeitskreis Eine Welt Politik

Michaela Gaa, Florian Grießer (bis Herbst 2016), Christina Haaf (bis Frühjahr 2017), Felix Jerye (ab Herbst 2016), Hendrik Klemm (ab Herbst 2016)

75

### Satzungsausschuss

Heiko Bamberger, Heike Bezold (bis April 2017), Tobias Dingeldein, Gabriel Holik (seit Frühjahr 2017), Steffen Schary (bis Frühjahr 2017), Daniel Wolfgarten

80

### AK Verbandskampagne

Marie-Christine Amann (ab März 2017), Andreas Chucherko (bis Anfang 2017), Jacob Fiedler, Sue Grimbacher, Philipp Rinn, Miriam Röcker, Martin van de Weyer

85

### AK Spiritualität

Miriam Gärtner, Tuan Nguyen (ab Frühjahr 2017), Daniel Wunder

90

### Wahlausschuss

Julia Engelhardt, Matthias Mischo (beide bis März 2017), Andreas Chucherko, Lukas Lindel (beide ab März 2017)

95

### JUST Stiftungsrat

Tobias Jaekel, Carina Mayer

### Beirat Freiwilligendienste gGmbH

Miriam Lay (bis März 2017), Jonathan Müller (ab März 2017), Viviane Taxis

100

## RAUM FÜR PERSÖNLICHE NOTIZEN

5	55
10	60
15	65
20	70
25	75
30	80
35	85
40	90
45	95
50	100

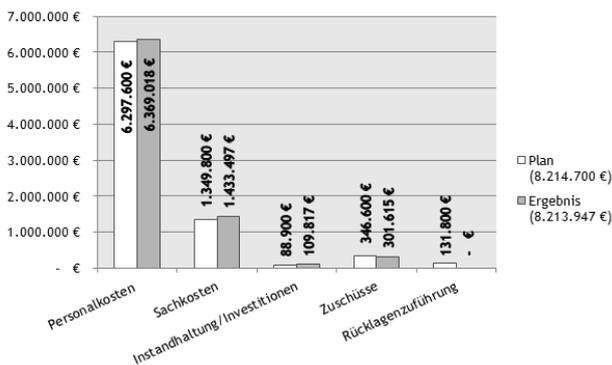
# 9 Anhang

## 9.1 FINANZEN UND PERSONAL

Für die BDJ Diözesanstelle und das Bischöfliche Jugendamt ist ein gemeinsamer Haushalt eingerichtet. Die Diözese stellt für den gesamten Bereich der kirchlichen Jugendarbeit ein Budget zur Verfügung, das je nach Aufgabenschwerpunkten im Planungszeitraum für Daueraufgaben oder Projekte von BDJ oder BJA eingesetzt werden kann. Auch beim Rechnungsergebnis wird nicht unterschieden, ob ein möglicher Überschuss/Verlust dem BDJ oder dem BJA zuzurechnen ist.

Das Haushaltsvolumen 2016 lag bei 8.213.947 €. Weil das Sachkostenbudget überschritten wurde und weil Verrechnungsbuchungen aus dem Vorjahr noch auszugleichen waren, war entgegen der ursprünglichen Planung eine Rücklagenentnahme erforderlich.

**Ausgaben 2016**



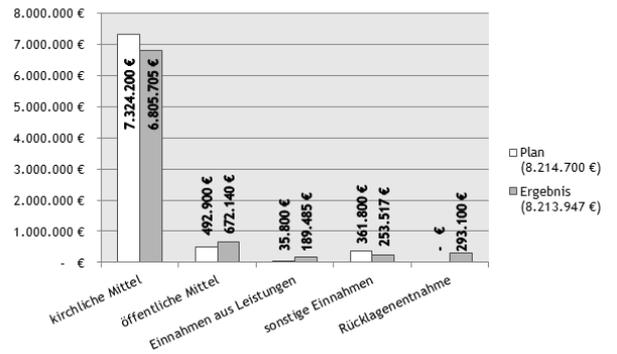
Die Personalkosten beinhalten im Wesentlichen die Gehaltszahlungen und Sozialversicherungsbeiträge für die MitarbeiterInnen des BDJ/BJA in Wernau und in den Dekanaten.

Hinter den Zuschüssen verbergen sich sowohl der kirchliche Jugendplan als auch Betriebskostenzuschüsse für die Mitgliedsverbände.

Instandhaltung und Investitionen beinhalten die Kosten für Anschaffungen wie z.B. Computer und Büroausstattung oder Reparaturen im und am Gebäude.

Unter den Sachkosten finden sich alle anderen Ausgaben. Große Positionen sind hier: Honorarkosten, Bewirtschaftungs- und Übernachtungskosten für Veranstaltungen, Reisekosten, Druckkosten und Büromaterial.

**Einnahmen/Finanzierungsmittel 2016**



Die Arbeit des BDJ und BJA wird in erster Linie aus kirchlichen Mitteln finanziert. Über 80 % der Einnahmen stammen aus Kirchensteuermitteln, von kirchlichen Stiftungen oder sonstigen kirchlichen Zuschüssen. Die öffentlichen Mittel beinhalten größtenteils Mittel des Landesjugendplans für Maßnahmen, Verwaltung und bezuschusste Personalstellen sowie Bundesmittel für die Weltkirchlichen Friedensdienste.

Hinter den Einnahmen aus Leistungen verbergen sich hauptsächlich TeilnehmerInnenbeiträge für Veranstaltungen, die wir selbst organisieren sowie die Verkaufserträge für den Querschnitt und für Materialien der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen.

Die sonstigen Einnahmen setzen sich unter anderem zusammen aus Erstattungen für Personalkosten von Dritten, Erstattungen der Verbände für Kopien, Dienstwagennutzung, Porto, etc. und Versicherungsbeiträgen von Kirchengemeinden, die über uns abgeschlossen wurden.

## Personal 2017

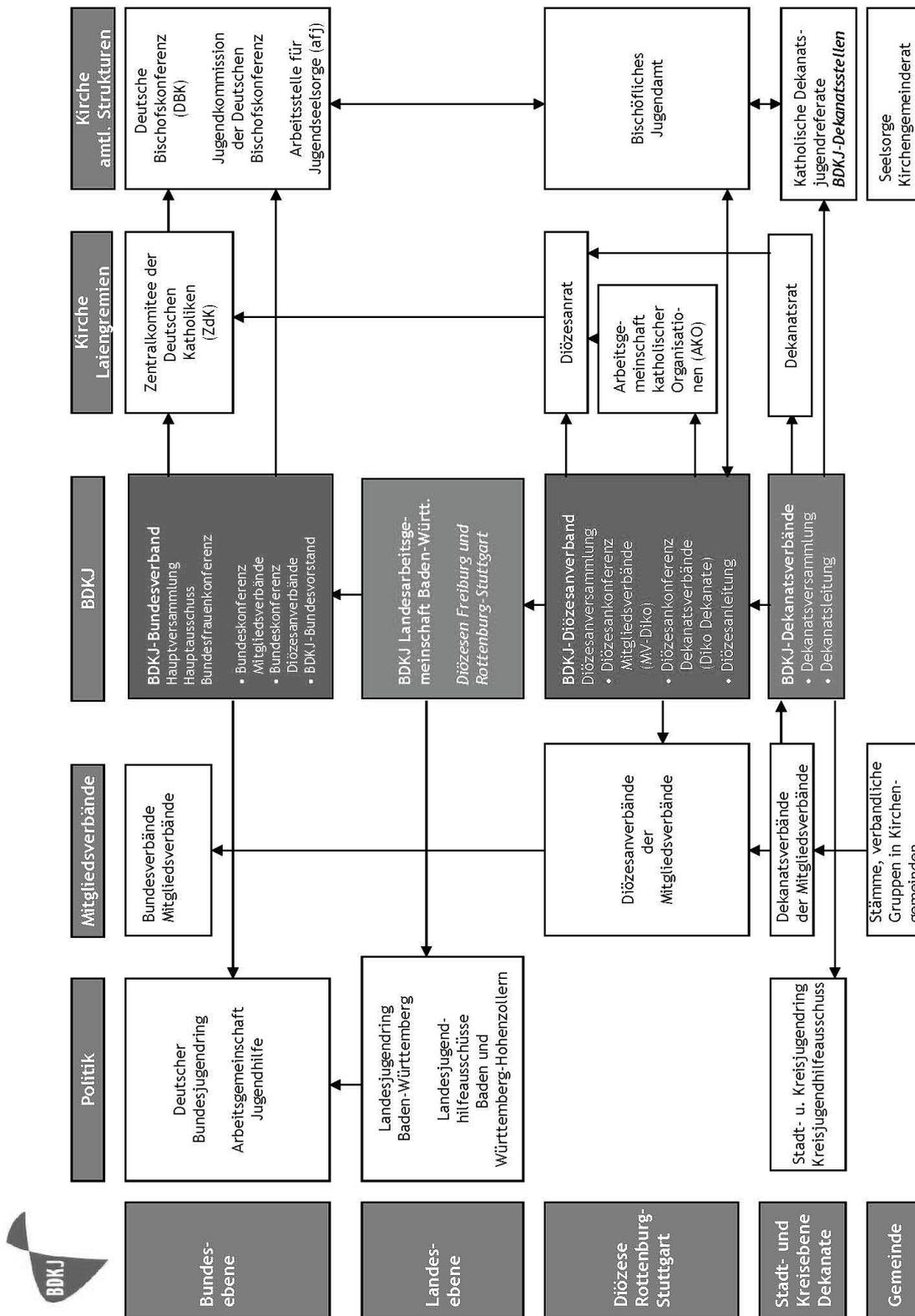
Das komplette Personal im BDJ und BJA wird von der Diözese Rottenburg-Stuttgart angestellt. Die Personalverwaltung erfolgt durch das BJA und die Personalverwaltung in Rottenburg, unabhängig davon, ob die konkreten Arbeitsstellen bei Verbänden, Fachstellen, in den Katholischen Jugendreferaten oder anderen Einrichtungen liegen.

### 2016/17 war der Personalbereich wie folgt besetzt

- insgesamt sind 157 Personen (incl. Elternzeiten) beschäftigt bei 106 Vollzeit-Stellen
- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang rund 66%
- 74 % sind weiblich, 26 % sind männlich
- Durchschnittsalter: rund 42 Jahre
- 6 Personen im hauswirtschaftlichen Bereich (Seemoos und Marienburg)

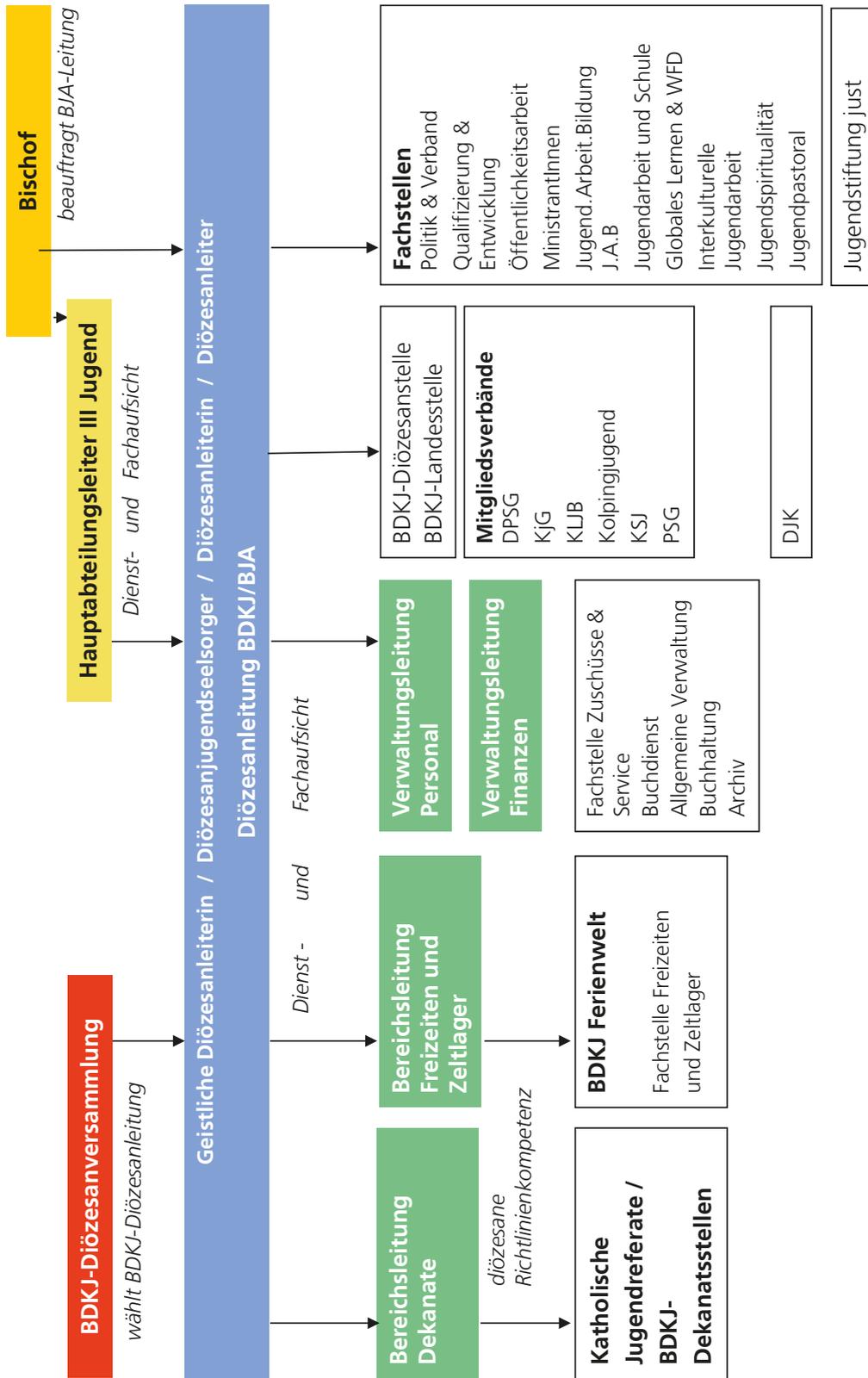
	- in Elternzeit/Sonderurlaub waren 15 Personen		nur als Befristungen bzw. Vertretung möglich sind, weil die MitarbeiterInnen, die sich in Elternzeit befinden, einen Rückkehranspruch haben.
5	- StudentInnen DHBW: 2 weiblich, 1 männlich		Diese und andere Rahmenbedingungen stellen die Personalgewinnung zunehmend vor große Herausforderungen.
	- Azubi Buchdienst: 1 weiblich	55	Besonders im pädagogischen Bereich ist die Gewinnung von MitarbeiterInnen insgesamt betrachtet schwieriger geworden, u.a. durch den Fachkräftebedarf im Bereich der Flüchtlingshilfe. Die Erweiterung der DHBW-Stellen
	- Freiwillige Wernau: 4 weiblich, 1 männlich		(duale Ausbildung) im Bereich Soziale Arbeit und Sozialmanagement auf nun insgesamt vier Stellen hat sich bewährt.
10	- Freiwillige Dekanate: 10 weiblich, 3 männlich	60	Auch im pastoralen Bereich gibt es zu viele nichtbesetzte Stellen, leider auch bei den Verbänden. Die Einrichtung weiterer Jugendseelsorgestellen durch die Diözese ist ein gutes Signal, kommt jungen Menschen aber letztlich nur zu Gute wenn diese auch besetzt werden können.
	- Freiwillige Oberginsbach: 1 männlich		Personal für die Jugendarbeit zu gewinnen und Personalentwicklung zu betreiben, bleiben wichtige Aufgaben. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen werden Hauptberufliche für die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit immer wichtiger.
	<b>Verwaltende Berufe</b>		
	- insgesamt 61 Personen (davon Wernau & Seemoos: 31 Dekanate: 30 Personen)		
15	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 48 %	65	
	- 93 % sind weiblich, 7 % sind männlich		
	- Durchschnittsalter: 51 Jahre (Streuung von 27 bis 65 Jahre)		
	<b>ReferentInnen und Pastorale MitarbeiterInnen (incl. Priester)</b>	70	
20	- insgesamt 86 Personen incl. Elternzeiten (davon Wernau & Seemoos: 41, Dekanate: 45 Personen)		
	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 74 %		
	- 63 % sind weiblich, 37 % männlich		
25	- Durchschnittsalter: 38 Jahre (Streuung von 23 bis 64 Jahre)	75	
	<b>Leitung (Diözesanleitung, Bereichs- und Verwaltungsleitung)</b>		
30	- insgesamt 10 Personen	80	
	- durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 75 %		
	- 5 Personen weiblich, 5 männlich		
	- Durchschnittsalter: 40,3 Jahre (Streuung von 31 bis 59 Jahre)		
35	Arbeitsfeld und Mitarbeiterstruktur führen zu einer vergleichsweise hohen Fluktuation im BDKJ/BJA. Gerade im ReferentInnenbereich sind viele junge MitarbeiterInnen beschäftigt, für die diese Tätigkeit oft die erste Stelle nach der Ausbildung bzw. dem Studium ist und die sich nach einigen Jahren beruflich verändern oder Elternzeit in Anspruch nehmen.	85	
40	Die Fluktuation stellt hohe Anforderungen an die Einrichtung und die jeweiligen Arbeitsbereiche. Der Aufwand für die Einarbeitung und den Wissenstransfer ist höher als in anderen kirchlichen Feldern. Besondere Bedeutung kommt daher dem Einführungsprogramm und dem Bereich Qualifizierungen zu.	90	
45	Konsequenz der an sich erfreulich vielen Elternzeiten ist die Tatsache, dass Neuanstellungen leider zunächst	95	
50		100	

## 9.2 INTERESSENSVERTRETUNG BDKJ



### 9.3 ORGANIGRAMM BDKJ

#### Leistungsstruktur BDKJ-Diözesanstelle Rottenburg-Stuttgart / Bischöfliches Jugendamt



## 9.4 AUFGABENVERTEILUNG DIÖZESANLEITUNG BDKJ/BJA 2016/2017

	Diözesanjugendseelsorger <b>Markus Scheifele</b>	Diözesanleiterin <b>Alexandra Guserle</b>	Diözesanleiter <b>Benjamin Wahl</b>
<b>Personal</b>	Freizeiten & Zeltlager Jugendpfarrer JugendseelsorgerInnen	Dekanate	Personalmanagement Qualifizierung und Entwicklung BJA MAV
<b>Finanzen</b>	Jugendstiftung just		Finanzmanagement
<b>Bildung</b>	<b>Jugendspiritualität</b> Jugendspirituelle Zentren AK Spiri im BDKJ Ausbildungskurs Geistliche Leitung  <b>Jugendpastoral</b> Jugendseelsorgeretagung Ausbildung Pastorale MitarbeiterInnen Fachgruppe Jugendpastoral  <b>Ehrenamtliche Geistliche Verbandsleitungen und ehrenamtliche geistliche DekanatsleiterInnen</b>	<b>Politik und Verband</b> Qualifizierung Ehrenamtlicher Verband Leiten Lernen  <b>Satzung BDKJ</b> Genehmigungen FF (Satzungsausschuss)  <b>Interkulturelle Jugendarbeit</b>  <b>Verbandsentwicklung FF</b> (AK Verbandskampagne)  <b>Globales Lernen</b> (Sternsinger, Weltkirchliche Friedensdienste)  <b>Projektstelle Jugend.Arbeit.Bildung</b>	<b>Jugendarbeit und Schule</b> werde WELTfairÄNDERER
<b>Politik</b>	<b>Kirchenpolitik</b> Interreligiöser Dialog  Ökumene	<b>Eine-Welt-Politik</b> Arbeitskreis Eine-Welt-Politik  <b>Kirchenpolitik</b> Arbeitskreis Kirchenpolitik Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände (ako) Diözesanrat	<b>Jugendpolitik</b> Landesarbeitsgemeinschaft BDKJ in Baden-Württemberg. Landesarbeitskreis Jugendpolitik Landesjugendring Katholisches Büro
<b>Kontakt BDKJ-Mitgliedsverbände/ Jugendorganisationen</b>	KjG	<b>Kolpingjugend</b> DJK MinistrantInnen	KLJB KSJ PSG DPSG
<b>Dekanatskontakte BDKJ</b>	Region Mitte	Region Nord-Ost Region West	Region Süd
<b>Konferenzen</b>	PPE-Kommission Vernetzungstreffen Jugendpastoral	BDKJ-Diözesanversammlung Diözesankonferenz Dekanate DekanatsreferentInnenkonferenz	Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände und Jugendorganisation MitarbeiterInnen-Konferenzen BJA-Tag Bereichskonferenz der Verbände

	Diözesanjugendseelsorger <b>Markus Scheifele</b>	Diözesanleiterin <b>Alexandra Guserle</b>	Diözesanleiter <b>Benjamin Wahl</b>
<b>Vernetzung</b>	<b>Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) - Jugendseelsorgetagung</b>  <b>Träger der Jugendseelsorge</b>  <b>Amt für Kirchenmusik</b>  <b>Liturgiekommission</b>  <b>Kirche am Ort (Kiamo)</b>	<b>BDKJ-Bundesebene</b> BDKJ-Hauptversammlung BDKJ-Bundeskonferenz Kooperation Südwest-Diözesen  <b>young caritas</b>  <b>Frauenkommission</b>	<b>Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) - AmtsleiterInnentagung</b>  <b>Freiwilligendienste gGmbH</b>  <b>Eigenbetrieb Tagungshäuser</b>  <b>Diözesancaritasverband</b>  <b>Kooperation Jugend- und Tagungshaus St. Antonius</b>
<b>Sonstige Bereiche und Themen</b>	<b>Seelsorge</b>  <b>MinistrantInnen-Wallfahrt 2018</b>  <b>BDKJ Nachtwallfahrt 2017</b>  <b>Weiterarbeit #jugendforum</b>	<b>Kinderschutz/Prävention</b>  <b>Fluchtthematik</b>  <b>Jugendseelsorgetagung 2017 FF</b>  <b>Zukunftszeit</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>  <b>Wissensplattform</b>  <b>72 h –Aktion 2019</b>  <b>Jugendmedienpreis</b>

*Grundsätzlich wird die Gesamtverantwortung durch die Diözesanleitung BDKJ/BJA gemeinsam wahrgenommen.*

Diözesanjugendseelsorger <b>Markus Scheifele</b>	Diözesanleiterin <b>Alexandra Guserle</b>	Diözesanleiter <b>Benjamin Wahl</b>
<u>Träger der Jugendseelsorge</u> Benediktiner Neresheim Berufe der Kirche Centro de Spiritualità Charism. Gemeindeerneuerung Combonimissionare Fokolarbewegung Franziskanerinnen Reuteund Sießen Gemeinschaft Immanuel Malteser-Jugend Pueri Cantores Schönstatt Mädchen- u. Mannesjugend Steyler Missionsschwestern Vincentinerinnen Untermarchtal Freiwilligendienste gGmbH  <b><u>Region Mitte</u></b> Esslingen-Nürtingen Göppingen-Geislingen Ludwigsburg Mühlacker Rems-Murr Reutlingen-Zwiefalten Stuttgart	<b><u>Region West</u></b> Balingen Böblingen + Sindelfingen Calw Freudenstadt Rottenburg Rottweil Tuttlingen-Spaichingen  <b><u>Region Nord-Ost</u></b> Heidenheim Heilbronn-Neckarsulm Hohenlohe Mergentheim Ostalb Schwäbisch Hall	<b><u>Region Süd</u></b> Allgäu-Oberschwaben Biberach Ehingen-Ulm Friedrichshafen Saulgau

## Impressum

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)  
Rottenburg-Stuttgart  
Antoniusstr. 3  
73249 Wernau

Fon 07153 3001 100  
Fax 07153 3001 600

[www.bdkj.info](http://www.bdkj.info)

[www.facebook.com/bdkj.rost](https://www.facebook.com/bdkj.rost)

[www.twitter.com/bdkjrost](https://www.twitter.com/bdkjrost)

[www.youtube.com/bdkj.rottenburg-stuttgart](https://www.youtube.com/bdkj.rottenburg-stuttgart)

[instagram/bdkj\\_rostu](https://instagram.com/bdkj_rostu)

### Redaktion

Alexandra Guserle, Diözesanleiterin BDKJ/BJA  
Benjamin Wahl, Diözesanleiter BDKJ/BJA  
Markus Scheifele, Diözesanjugendseelsorger BDKJ/BJA  
Benedikt Fleisch, Bereichsleiter Freizeiten und Zeltlager

### Finanzbericht

Alexandra Blankenhorn, Verwaltungsleiterin Finanzen

### Layout

Elke Dischinger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

### Druck

Druckerei Maier, Rottenburg

September 2017, Auflage: 200 Stück